Aus dem Tierzucht-Institut
der Albertus-Universität in Königsberg Pr.

Die Verstärkung der ostpreußischen Warmblutzucht und ihre Gründe

Königsberg i. P.
1929

Gedruckt bei Erich Schulze, Berlin SO 36, Muskauer Str. 24

Aus dem Tierzucht-Institut
der Albertus-Universität in Königsberg Pr.

Die Verstärkung der ostpreußischen Warmblutzucht und ihre Gründe

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
der
Hohen Philosophischen Fakultät
der
Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.

Vorgelegt
von
Alexander Hofmann
Freiburg i. Br.

Referent: Professor Dr. Hieronymi

Königsberg i. Pr.
1929

Literatur

de Chapeaurouge:
Hengstlinien der 1921 in den ostpreußischen Staatsgestüten vorhandenen Hengste. Berlin 1921.

Hansen:
Allgemeine Tierzucht. 1920.

— — — —
25 Jahre Landwirtschaft in Ostpreußen. Denkschrift zum 75jährigen Bestehen des landwirtschaftlichen Zentralvereins Königsberg. Königsberg 1920.

Kronacher:
Allgemeine Tierzucht. Bd. 1—6. 1922.

Knispel:
Die Verbreitung der Pferdeschläge in Deutschland. Berlin 1915.

Graf Lehndorff:
Handbuch für Pferdezüchter. 1925.

v. Oettingen:
Die Zucht des edlen Pferdes. 1908.

— — — —
Grundzüge der Pferdezucht für Züchter und Landwirte. 1920.

Simon v. Nathusius:
Die Hengste der Königlich Preußischen Landgestüte. 1896, 1897, 1899.

— — — —
Messungen an Hengsten, Stuten und Gebrauchspferden. 1905.

— — — —
Messungen an 1460 Zuchtpferden und 590 Soldatenpferden. 1911.

Schielke:
Biometrische Untersuchung über das Wachstum der Trakehner Pferde. 1923.

Rünger:
Herkunft, Rassezugehörigkeit, Züchtung und Haltung des Ritterpferdes des Deutschen Ordens. 1924.

v. Kummer:
Die Entwicklung der ostpreußischen Warmblutzucht nach dem Kriege. 1924.

Brandes:
Der Einfluß des Vollblutpferdes auf die Herausbildung der ostpreußichen Halbblutzucht in Bezug auf Körperform, Stärke und Leistung, 1926.

St. Georg:
Jahrgang 1924 bis 1929.

Deutsche Landwirtschaftliche Tierzucht. Jahrgang 1928.

Das edle ostpreußische Pferd. Fachblatt für Pferdezucht. Jahrgang 1925—1929.

Die preußische Gestütsverwaltung. Herausgeg. im Auftrage des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten von Oberlandstallmeister Groscurth. 1927.

Stutbuch des Königlich Preußischen Hauptgestüts Trakehnen. Bd. II—IV.

Ostpreußisches Stutbuch. Bd. II—V.

Ostpreußisches Hengstbuch. 1927.
„ „ . Beiheft 1928.
„ „ . „ 1929.

Stutbuch des preußischen Hauptgestüts Georgenburg. Bd. I. 1918.

Statistisches Jahrbuch für Preußen. 1920—1929.

Ferner verweise ich auf die Angaben der Gestütsdirektionen des Hauptgestüts Trakehnen und der Landgestüte Braunsberg, Georgenburg, Gudwallen, Marienwerder und Rastenburg, der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen in Königsberg, sowie der ostpreußischen Stutbuchgesellschaft für Warmblut, Trakehner Abstammung e. V.

Inhaltsübersicht

Erster Hauptteil

A. Geschichtliche Entwicklung und wirtschaftliche Lage der ostpreußischen Warmblutzucht.

B. Die Entwicklung der Zucht nach dem Kriege und die Umstellung auf ein schwereres Pferd.

C. Die heutige wirtschaftliche Lage der Zucht und ihre Absatzverhältnisse.

Zweiter Hauptteil

Die Messungen an ostpreußischen Pferden zur Feststellung der Verstärkung und ihr Ergebnis.

A. Das gemessene Material und die Art seiner Verarbeitung.

B. Trakehner

a) Mutterstuten:

1. Fuchsherde,
2. Gemischte Herde,
3. braune Herde,
4. Rappen-Herde.

b) Besprechung der Messungsergebnisse in den Trakehner Stutenherden.

c) Hauptbeschäler und die wichtigsten Blutlinien in Trakehnen.

C. Landbeschäler, ihre Maße und die Hauptblutlinien in den einzelnen Landgestüten.

1. Gudwallen,
2. Georgenburg,
3. Rastenburg,
4. Braunsberg,
5. Marienwerder.

D. Die Ergebnisse in den Landgestüten.

E. Die Leistungsprüfung der Beschäler in Zwion.

Schluß

Ergebnis der Arbeit.

Die vorliegende Arbeit, die ich auf Anregung meines verstorbenen Lehrers, Herrn Professor Dr. Völtz, unternommen habe, hat die Aufgabe, den bisherigen züchterischen Weg und Erfolg der Umstellung in der ostpreußischen edlen Pferdezucht von der Züchtung eines edlen Soldatenpferdes zu einem schweren vielseitigen warmblütigen Wirtschaftspferde zu untersuchen, sowie die Gründe der Umstellung aufzuweisen.

Ich habe auf der Basis objektiver Messungen das Ergebnis der Umstellung auf das neue Zuchtziel festgestellt und die Wege beschrieben, auf denen man ein schwereres Pferd erhalten hat. Die Gründe, die zur Umstellung geführt haben und die auch heute in noch verstärktem Maße die Zuchtrichtung eines schweren Warmblutpferdes fordern, sind in dem ersten Teil meiner Arbeit klargelegt worden.

Erster Hauptteil

A. Die geschichtliche Entwicklung und wirtschaftliche Lage der ostpreußischen Warmblutzucht.

Die Bemühungen des preußischen Staates, durch Aufzucht von Beschälern die Pferdezucht zu fördern und in einheitliche Bahnen zu lenken, reichen fast 200 Jahre zurück. Die ostpreußische Zucht ist mit der Entwicklung des deutschen und speziell des preußischen Remontewesens aufs engste verknüpft. Die Züchter des reinblütigen ostpreußischen Pferdes haben versucht, den an eine bestmögliche Remontierung gestellten Anforderungen gerecht zu werden. In der starken Bevorzugung der Zucht geeigneter Pferde für die Armee lag die Stärke aber auch die Schwäche der ostpreußischen Pferdezucht, denn während die Produktion an leichten Kavalleriepferden stark anstieg, blieb der Absatz an solchen Pferden, vor allem an die landwirtschaftlichen Betriebe verhältnismäßig gering, wohingegen der Bedarf an schweren Pferden, welche genügend Masse ins Geschirr legen konnten, immer größer wurde, ohne von der eigenen Landespferdezucht befriedigt werden zu können.

Bevor auf die Gründe zur Umstellung der ostpreußischen Warmblutzucht von dem sehr leichten Soldatenpferde auf ein stärkeres Pferd näher eingegangen werden wird, sei ein Blick auf die Lage der Zucht vor dem Kriege geworfen.

Bekanntlich hat als Grundlage der ostpr. Warmblutzucht das einheimische kleine Landpferd, das sog. Schweiken[1]) gedient. Diese Landrasse wurde mit den Pferden des Deutschen Ordens gekreuzt. In der Zeit der ostpreußischen Herzöge und Kurfürsten 1525—1701 wurden mehrere türkische, neapolitanische, friesische und dänische Hengste nach ostpreußischen Gestüten eingeführt, die jedoch keinen wesentlichen Einfluß erlangen konnten. Erst durch die Zusammenfassung der bis dahin verstreut liegenden kleinen Staatsgestüte zum Stutamt Trakehnen trat eine wirkliche Hebung der Zucht ein. In dieser Zeit fand auch eine erhebliche Einführung ausländischer

[1]) Rünger Herkunft, Rassezugehörigkeit, Züchtung und Haltung des Ritterpferdes des Deutschen Ordens. Diss. Königsberg 1924. Zeitschr. f. Tierzüchtung u. Züchtigungsbiologie Bd. II, 1925, S. 211—308.

Hengste zur Verbesserung des bodenständigen Materials statt. Während bis zum Anfang des vorigen Jahrhunderts orientalische Hengste bevorzugt wurden, waren es später in erster Linie englische Vollbluthengste, deren Verwendung auf die Gestaltung der ostpreußischen Warmblutzucht von ganz besonderem Einfluß gewesen ist.

Die Geschichte der ostpreußischen Pferdezucht hängt eng zusammen mit der Geschichte des Hauptgestütes Trakehnen. Die Begründung Trakehnens im Jahre 1732 verfolgte zunächst den Zweck, gute Pferde dem Königlichen Marstall zu liefern. Seit nahezu 200 Jahren ist Trakehnen das Zentrum der ostpreußischen Pferdezucht. Man spricht heute mit gutem Recht vom „ostpreußischen Warmblutpferd Trakehner Abstammung", denn fast jedes ostpreußische Pferd geht in den weiteren Generationen mit Bestimmtheit auf Pferde zurück, die in Trakehnen geboren sind.

Die Bedeutung Trakehnens für die ostpreußische Zucht beginnt mit dem Jahre 1787, wo die Landgestüte geschaffen wurden. In den Jahren 1787 bis 1789 wurden Landgestüte in Trakehnen, Ragnit, Insterburg und Oletzko eingerichtet. An die Stelle von Oletzko trat im Jahre 1824 Gudwallen. Nach 1834 hatte das litauische Landgestüt drei Ställe: in Trakehnen, Insterburg und Gudwallen mit je 80 Hengsten. Im Jahre 1876 wurde der Trakehner Stall des ostpreußischen Landgestüts nach Rastenburg verlegt, und endlich wurde im Jahre 1891 ein neuer vierter Stall in Braunsberg besetzt. Im Jahre 1899 wurde der Insterburger Stall nach Georgenburg verlegt, welches der Staat von der Familie v. S i m p s o n übernahm. Es bestehen z. Zt. die ostpreußischen Landgestüte Georgenburg, Gudwallen, Rastenburg und Braunsberg. Nach dem Kriege kam das westpreußische Landgestüt Marienwerder, gegründet 1788, ebenfalls zum ostpreußischen Zuchtgebiet.

Mit der Begründung der Landgestüte erwuchs dem Hauptgestüt Trakehnen eine große Aufgabe. Trakehnen soll einerseits Hengste produzieren, welche in den Landgestüten aufgestellt werden; es soll sodann durch seine Zuchtrichtung ein Idealbild dessen geben, was auch für den Privatzüchter als erstrebenswert zu gelten hat. Durch die Herausbildung des Trakehner Pferdes in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts haben das Hauptgestüt und die mit dem Hauptgestüt zusammenarbeitenden Landgestüte es erreicht, daß die heutige ostpreußische Zucht eine Gleichmäßigkeit des Blutes aufweist, wie wenige andere Zuchtgebiete im Reich. Das den Landgestüten und dem Hauptgestüt vom Staat gesteckte Ziel war die Zucht eines für die Armee brauchbaren Pferdes. Diese Aufgabe des Hauptgestüts Trakehnen faßte Landstallmeister v. Oettingen (1895

bis 1912) im Vorwort des III. Bandes des Trakehner Stutbuchs 1910[1]) folgendermaßen zusammen: „Jetzt ist der einzige Zweck Trakehnens Reproduktoren für Kavallerieremonten zu produzieren. Eiserne Ausdauer in allen Gangarten sind die berechtigten Forderungen unserer Kavallerie, deren wahres Lebenselement und deren höchste Poesie im Galopp liegen soll. Darauf hat der Leiter des Hauptgestütes Trakehnens seine Zucht einzustellen."

Wohl hat von Oettingen diese seine Aufgabe in hervorragender Weise erfüllt. Es darf jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß trotz der berechtigten Forderungen der Züchter und Landwirte nach einem stärkeren Wirtschaftspferde in immer größerem Umfange Vollbluthengste in Trakehnen und den Landgestüten Verwendung fanden.

Nachdem im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts durchschnittlich 50% der Mutterstuten in Trakehnen von Vollbluthengsten gedeckt worden waren, wodurch das Material etwas leicht wurde, zog man in der Zeit von 1896—1905 stärkere Halbbluthengste heran: Außer einigen Hengsten, die auf altes ostpr. Halbblut zurückgehen, wie Aal, Elfenbein, Hydriot, Pieper, Fanfarro, in der Hauptsache die aus Beberbeck importierten Orlando-Nachkommen, Optimus, Obelisk, Lehnsherr und Lützow, die durch Verstärkung des Mutterstutenmaterials die notwendige Unterlage für eine umfangreichere Verwendung von Vollblut schaffen sollten.

Vom Jahre 1905 an setzte aber eine erneute Vermehrung von Vollbluthengsten in Trakehnen ein.

Der Umfang der Vollblutverwendung vom Jahre 1880—1925 in Trakehnen zeigt folgende Bedeckungs- und Abstammungstabelle an:[2])

Jahr der Bedeckung	Zahl der Mutterstuten die abstammten von: XX, X, OX	Hbl.	Summme	Von XX stammen ab %	Von Hbl. stammen ab %	Zahl der Mutterstuten von XX gedeckt	Prozentsatz der mit XX gedeckten Stuten
1880	147	186	333	34	55	158	47
1900	165	257	422	39	60	146	34
1910	118	249	367	31	67	269	73
1920	227	122	349	61	35	142	40
1925	222	167	389	52	43	53	13

Die stärkste Benutzung von Vollbluthengsten hat wohl im Jahre 1913 stattgefunden. Damals deckten in Trakehnen:

[1]) Stutbuch des Preuß. Hauptgestüts Trakehnen Bd. III, 1910, Verlag Parey-Berlin.

[2]) Zusammengestellt nach einem Bericht über Trakehnen von Graf S. Lehndorff aus: „Die preußische Gestütsverwaltung" 1927, hrsg. im Auftrage des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten, von Oberlandstallmeister Groscurth (Verlag Schaper, Hannover).

13 Vollbluthengste
1 gemischt Vollbluthengst und
5 Halbbluthengste,

im ganzen 403 Mutterstuten; davon erhielten die Vollbluthengste und gemischt Vollbluthengste

340 Stuten = 84,3 %

und die Halbbluthengste

63 Stuten = 15,7 %.

So wurde in Trakehnen durch die starke Benutzung von Vollbluthengsten das Mutterstutenmaterial immer leichter und nahm immer mehr Vollbluttyp an, dementsprechend auch ihre Produkte, welche als Landbeschäler in die Provinz gingen, wo sich nun die Trakehner Zuchtrichtung im gleichen Sinne auswirkte.

Zwar stellte der Staat außer den in den Hauptgestüten Trakehnen und Zwion gezogenen Hengsten jährlich eine Anzahl aus der Privatzucht der Provinz gekaufter Hengste in die Landgestüte ein. Diese standen nicht so hoch im Blute wie die Trakehner Hengste, aber auch sie waren sehr edel und ebenfalls mehr dazu geeignet, aus den vorhandenen Stuten das leichte Kavalleriepferd zu züchten, als dazu beizutragen, das Zuchtstutenmaterial in der nötigen Stärke zu erhalten. Der klein-bäuerliche Besitzer, der in überwiegendem Maße der Züchter des ostpreußischen Remontepferdes war und der seine Zuchtstute voll und ganz in den landwirtschaftlichen Betrieb einrangieren mußte, brauchte hierzu aber ein kräftiges, derbes und ruhiges Pferd. Aus diesem konnte wohl durch die edleren auf den Stationen stehenden Hengste jederzeit das leichte Gebrauchspferd gezogen werden, die Hauptsache aber, das Zuchtmaterial selbst, mußte durch geeignete schwerere Hengste die notwendige Stärke behalten.

In dieser Beziehung machte sich die übermäßige Verwendung der Vollbluthengste in Trakehnen nachteilig bemerkbar. Das starke robuste, auf den alten ostpreußischen Halbblutstämmen aufgebaute Stutenmaterial ging immer mehr verloren. Zwar waren die veredelten Tiere außerordentlich energische und drahtige Tiere mit großem Galoppiervermögen und Ausdauer, aber die Anforderungen an Behandlung, Aufzucht und Haltung des Materials stiegen auch immer mehr. Brauchbare Kavallerieremonten war die Forderung des Staates von dem ostpreußischen Warmblutzüchter. Dieser Forderung entsprach das in Ostpreußen gezüchtete Edelpferd in weitestem Maße. Es war nach v. Oettingen das beste Soldatenpferd der Welt. Seinen Bedarf an Wirtschaftspferden versuchte der ostpreußische Landwirt aber in zunehmendem Maße durch die Benutzung von Kaltbluthengsten zu decken.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Zucht war bedingt durch den Absatz ihrer Produkte an den Staat als Remontepferd.

Schon seit Anfang des vorigen Jahrhunderts war Ostpreußen hervorragend an der Gestellung der Remontepferde beteiligt. Die Zahl der vorgestellten bezw. angekauften Remonten geht aus folgender Uebersicht hervor:

	vorgestellt:	angekauft:	Prozent der angekauften:
1875	7628	3916	51
1900	11475	5695	50
1910	12664	6385	50
1913	13446	7231	54

Außerdem wurden in den letzten Jahren noch etwa 2000 Remonten für Bayern, Sachsen und Württemberg angekauft. So hoch diese Zahlen auch erscheinen, so war doch die Zahl der nicht angekauften dreijährigen der sog. „gestoßenen" Remonten recht erheblich und die Absatzmöglichkeit für diese sehr gering. Infolge des starken Angebotes waren die Anforderungen der Remontierungskommission außerordentlich hoch geworden, und nur die korrektesten Pferde wurden angekauft. Ein geringer Teil der nicht angekauften Remonten fand Verwendung auf dem Luxusmarkt. Aber ein erheblicher Prozentsatz der Pferde hatte keinen Markt: er mußte zu Schleuderpreisen abgesetzt werden und belastete so die Rentabilität der Zucht. Die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft und die immer schlechter werdenden Leuteverhältnisse verlangten auch für die Arbeit in der Landwirtschaft ein schwereres und im Temperament ruhigeres Pferd. Die Rentabilität der Zucht, die Grundlage für jedes gedeihliche Entwickeln einer Pferdezucht, war in Frage gestellt. Die Folgen dieser Unwirtschaftlichkeit der Remontezucht blieben naturgemäß auch nicht aus: Sie zeigten sich im Eindringen der Kaltblutzucht und Mischzucht in weite Gebiete, die bis dahin allein nur Warmblutzucht getrieben hatten.

In welchem Umfang diese Verbreitung der Kaltblutzucht stattfand, zeigt eine Erhebung der D. L. G. im Jahre 1911, welche folgende Zahlen ergab:[1])

Warmblutpferde . . 73,5 %,
Kaltblutpferde . . . 22,3 %,
Mischzucht . . . . 4,2 %.

Um die Erhaltung Ostpreußens als Remonteprovinz zu sichern, wurde im Regierungsbezirk Gumbinnen 1910 die Polizeiverordnung über die Körung von Deckhengsten erlassen. Danach wurden nur Hengste angekört, die den Anforderungen des ostpreußischen Stutbuchs für edles Halbblut Trakehner Abstammung entsprachen. So-

[1]) Knispel, Die Verbreiterung der Pferdeschläge in Deutschland, 1915, Arbeiten der D. L. G. Heft 274, S. 8.

mit war der Regierungsbezirk Gumbinnen als Reinzuchtgebiet für die Warmblutzucht vorbehalten. Die Regierungsbezirke Königsberg und Allenstein erließen danach ebenfalls Körordnungen. In diesen war, abgesehen von einigen wenigen Kreisteilen, Warm- und Kaltblutzucht gestattet. Es war somit eine einheitliche Regelung der Zuchtfragen erzielt worden und die Warmblutzucht in einem Teil der Provinz vor dem Eindringen des Kaltblutes geschützt. Hiermit ist die Lage der Zucht bis 1914 und auch schon ein Teil der Gründe für die spätere Umstellung auf eine Verstärkung gekennzeichnet.

B. Die Entwicklung der Zucht nach dem Kriege und die Umstellung auf ein schwereres Pferd.

Durch den Krieg wurde die züchterische Entwicklung jäh unterbrochen. Auch der ostpreußischen Pferdezucht hat der Krieg tiefe Wunden geschlagen und ungeheure Verluste gebracht. Nahezu die Hälfte aller Stuten, ca. 47 %, sind verloren gegangen. Das wertvollste Material konnte jedoch durch alle Schwierigkeiten gerettet werden, und man kann sagen, daß die Grundlagen der Zucht erhalten geblieben sind. Nach der Befreiung der Provinz gingen die Züchter sofort an den Wiederaufbau der Zucht. Durch Vermittlung der Landwirtschaftskammer gelang es, aus Heeresbeständen zuchttaugliche ostpreußische Stuten für geschädigte Züchter zu erhalten. Es wurden so in den Jahren 1915 und 1916 rund 7000 reinblütige ostpreußische Stuten der Zucht zugeführt.

Nach Ende des Weltkriegs war die ostpreußische Zucht ihres besten und fast einzigen Abnehmers beraubt: Die Remontierung setzte für eine kurze Zeit aus. Die gewaltige Lücke, welche der Krieg in die Reihen der Gebrauchspferde gerissen hatte, ließ jedoch zunächst eine Absatzstockung nicht eintreten. Die ostpreußische Landwirtschaftskammer veranstaltete auch sofort Remonteauktionen in Königsberg und Berlin, um den Züchtern den Absatz zu erleichtern.

Vom Jahre 1920 an trat dann der Staat als Remontekäufer in beschränktem Umfange wieder auf. Die Armee kauft aber heute nur noch einen Bruchteil der verkäuflichen Pferde in der Provinz, und der Markt und die eigene Wirtschaft verlangen ein anderes Pferd, als es der Remontetyp der Vorkriegszeit war. Nicht mehr das Militärpferd allein mußte nun in Ostpreußen das Zuchtziel sein, sondern das ruhige, kurzbeinige, breitgerippte Gebrauchspferd von guter Knochenstärke war das für den Markt und den landwirtschaftlichen Betrieb geeignete Pferd. Nach diesem Zuchtziel hatte der Züchter von nun an zu streben.

Nicht ganz leicht war diese Umstellung ins Werk zu setzen, und nicht von heute auf morgen ist eine solche Wandlung vollzogen.

In kurzen Sätzen sei das neue Zuchtziel folgendermaßen zusammengefaßt:

Anstreben eines bis zur Grenze des Erreichbaren starkknochigen Warmblutpferdes, mit langem Schritt, ausgiebiger schöner Trabaktion sowie gutem Temperament, das für jede Arbeit sowohl im schweren Zuge in der Industrie wie in der Landwirtschaft, im Wagen- und Reitdienst zu verwenden ist. Innerhalb dieser Eigenschaften sind aber die typischen alten Rassemerkmale der Zucht zu erhalten.

Zur Erreichung dieses Zuchtziels mußte eine weitgehende Umstellung in der gesamten Zucht herbeigeführt werden. Dies geschah in erster Linie durch züchterische Arbeit, verbunden mit weitestgehender Verbesserung der Aufzuchtverhältnisse, einem Punkt, dem auch in Friedenszeiten in Ostpreußen nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt worden ist.

Da sich nun die ostpr. Warmblutzucht in überwiegendem Maße auf die Benutzung der staatlichen Beschäler in den Landgestüten stützt und diese sich wiederum zum großen Teil aus der Zucht des staatlichen Hauptgestüts Trakehnen remontieren, so mußte an diesen Stellen angesetzt und zur Umstellung der Zucht geschritten werden.

Um das neue Zuchtziel zu erreichen, mußte zunächst eine Aenderung in der Zusammensetzung des Haupt- und Landbeschälermaterials erfolgen und ganz besonders auf die Vertreter der starken alten ostpr. Halbblutlinien zurückgegriffen werden.

Zur Aufzuchtverbesserung wurden in Trakehnen folgende Maßnahmen getroffen: Das Weideverhältnis Trakehnens hatte sich bereits in früheren Jahren im Vergleich zu der großen Zahl von Pferden als zu klein erwiesen. Hinzu kam, daß die Erträge der Wiesen und Weiden durch die Folgeerscheinungen des Krieges in erster Linie durch den Mangel an künstlichem Dünger sehr zurückgegangen waren, und außerdem hat sich die Kopfzahl des Viehs, dessen Haltung den Angestellten zusteht, erheblich vermehrt. Es mußte also eine Aenderung des landwirtschaftlichen Betriebes herbeigeführt werden, um durch eine genügende Grün- und Rauhfuttermenge zur Erzielung der geforderten Verstärkung des Pferdematerials beitragen zu können. Aus diesem Grunde wurde das Areal Trakehnen am 1. Juli 1921 durch die Angliederung des ehemaligen Remontedepots Kattenau um 7200 Morgen vergrößert, worunter sich allein ca. 1000 Morgen Weide befanden. Ferner wurden in Trakehnen selbst neue Weiden angelegt. Es werden jetzt also im ganzen ca. 24 000 Morgen bewirtschaftet, wovon 5682 Morgen Wiesen und 4296 Morgen Weide sind. Das Areal besteht aus dem Hauptgestüt Trakehnen selbst und 15 Vorwerken. Auf diesen stehen in Gurdzen die Rappherde, in Jonasthal die Dunkelbraunen, in Kalpakin die Braunen, in Trakehnen die Füchse und auf dem Vorwerk Bajohr-

gallen die gemischte Herde. In Trakehnen konnte sich die Zuchtumstellung nur sehr langsam auswirken. Trakehnen hat in den ersten Jahren nach der Umstellung nur wenige dem neuen Zuchtziel entsprechender Beschäler hervorgebracht. Hauptsächlich waren es die von Privatzüchtern aus alten bewährten Halbblutstämmen gezogenen Hengste die in den ersten Jahren nach dem Kriege in der Pferdezucht die neue Richtung repräsentierten. Der Ersatz von Beschälern in den ostpreußischen Landgestüten geschah zuerst hauptsächlich durch solche beim privaten Züchter gezogenen Hengste. Ueber den Anteil der Privatzucht und Trakehnens an der Remontierung der Landgestüte geben folgende Zahlen Auskunft;

neu eingestellte Beschäler:

Jahr der Einstellung:	gezogen vom Privatzüchter:	gezogen in Trakehnen:
1920	54	17
1921	62	11
1922	53	14
1923	44	14
1924	58	21
1925	50	21
1926	44	37
1927	46	32
1928	48	31

Vom Jahre 1925 an hat Trakehnen wieder einen größeren Prozentsatz der neu eingestellten Beschäler geliefert. Es hat von da an seine alte Stellung als Hauptzuchtstätte von Landbeschälern wieder erhalten und liefert nun der ostpreußischen Zucht genügend Beschäler, die dem neuen Zuchtziel entsprechen. Der weitgehende Einfluß Trakehnens auf die Zucht ist somit wieder gesichert.

C. Die heutige wirtschaftliche Lage der Zucht und ihre Absatzverhältnisse.

Zur Klärung der heutigen, die Zucht so stark beeinflussenden Marktlage soll noch einmal eine Uebersicht über das Absatzverhältnis und den jetzigen Pferdebestand der Warmblutzucht gegeben werden.

Die Pferdezucht nimmt in der ostpreußischen Landwirtschaft eine weit bedeutendere Stellung ein, als dies in anderen Provinzen des Reiches der Fall ist. Sowohl die Pferdehaltung als die Pferdeerzeugung ist in Ostpreußen von erheblich größerer Ausdehnung als im Reich. Aus der Pferdezucht haben die Landwirte vor dem Kriege immer eine regelmäßige Geldeinnahme gehabt. Sehr groß

ist die Anzahl der jungen Pferde unter 3 Jahren in unserer Provinz. Die Erzeugung überragt den Eigenverbrauch. Ostpreußen ist auf den Absatz seiner gezogenen Pferde angewiesen.

Besonders stark ist die Pferdehaltung und die Pferdezucht in kleinbäuerlichen Betrieben. — Dabei herrscht in unserer Provinz zwischen Groß- und Kleingrundbesitz eine gewisse Arbeitseinteilung insofern als der Kleingrundbesitz in erster Linie Züchter, der Großgrundbesitz dagegen Aufzüchter des Pferdes ist. Für den Kleingrundbesitz bietet der Verkauf von Absatzfohlen im Alter von ca. 6 Monaten an die Aufzüchter eine wichtige Einnahmequelle. Ihr Versiegen zieht eine Einschränkung der Produktion nach sich. Bei schlechter Konjunktur auf dem Pferdemarkt hört der Fohleneinkauf auf und damit wird auch die Pferdezucht als solche abgedrosselt.

Der Pferdebestand der Provinz Ostpreußen betrug im Jahre 1927: 497 239 Pferde, davon sind 110 580 bis 3 Jahre alte Pferde.[1])

Die Dichte des Pferdebestandes und ihre hauptsächliche Verteilung auf den mittelbäuerlichen und kleinbäuerlichen Besitz zeigen folgende Tabellen an:

Pferdebestand der Provinz Ostpreußen:[1])

Es kommen auf 100 ha landwirtschaftl. genutzter Fläche	Im Durchschnitt sämtlicher Betriebe	In Zwergbetrieben bis 0,5 ha	In Parzellenbetrieben 0,5—2 ha	In kleinbäuerlichen Betrieben 2 - 5 ha	In mittelbäuerlichen Betrieben 2—20 ha	In großbäuerlichen Betrieben 20 - 100 ha	In Großbetrieben von 100 ha an
Pferde insgesamt	21,4	2,7	18,9	31,9	27,9	22,9	15,9
Pferde bis 3 Jahre	6,4	0,3	1,9	4,2	7,6	8,3	14,8
Pferde über 3 Jahre alt	15,0	2,4	17,0	27,7	20,3	14,6	11,1

Zeigt diese Tabelle die starke Pferdehaltung im bäuerlichen Besitz und die Verbreitung der ostpreußischen Pferde allgemein an, so will ich in den folgenden Tabellen einen Ueberblick über die Zahl der im Haupt- und Vorregister des Ostpr. Stutbuchs für Warmblut Trakehner Abstammung eingetragenen Stammstuten und ihre Verteilung auf die Besitzgrößen geben.

Vom Jahre 1925[2])

	Kleinbäuerlicher Besitz bis 75 ha	Mittlerer Besitz 75 bis 150 ha	Großgrundbesitz über 150 ha
Stammstuten	3602	734	2769

[1]) Lt. Statistischer Korrespondenz vom 3. November 1927 Nr. 41

[2]) Bearbeitet nach Angaben der ostpr. Stutbuchges. für Warmbl. Trak. Abst. e. V.

Die prozentuale Verteilung nach Zahl der Stammstuten, d. h. der ins Vorregister aufgenommenen und der eingetragenen Hauptregisterstuten ergibt folgendes Bild: Es verteilen sich:

51 % auf den bäuerlichen Grundbesitz (bis 75 ha),
13 % auf den Grundbesitz in mittlerer Größe (75—150 ha),
36 % auf den größeren Grundbesitz über 150 ha.

Wir ersehen aus der Tabelle deutlich, daß die überwiegende Mehrheit der Stuten im bäuerlichen Besitz ist. Die Verteilung der Stuten, die sich im Besitze der Klein-, Mittel- und größeren Betriebe befinden auf die einzelnen Gestütsbezirke zeigt folgende Tabelle:

	Vom Jahre 1925:		
Bezirk	Kleinbäuerlicher Besitz bis 75 ha Stammstuten	Mittl. Besitz 75—150 ha Stammstuten	Großgrundbesitz über 150 ha Stammstuten
Braunsberg	306	117	763
Rastenburg	452	111	792
Georgenburg	1084	109	393
Gudwallen	1445	198	447
Marienwerder	98	189	294
Memelland	215	10	80

Danach ist in den Hochzuchtgebieten der Remontezucht Georgenburg und Gudwallen die höchste Anzahl der Stammstuten im Besitze des kleineren Bauern, der in diesen Bezirken Träger der Pferdezucht ist. Die Gesamtzahl der Stammstuten im Jahre 1925 betrug 7105.

Im Jahre 1928 sind rund 11 000 Stuten bei der ostpr. Stutbuchgesellschaft für Warmblut Trakehner Abstammung e. V. eingetragen.

Die Zahl der im Jahre 1925 von staatlichen Beschälern in den vier Landgestütbezirken Braunsberg, Georgenburg, Gudwallen und Rastenburg gedeckten warmblütigen Stuten betrug 36 900[1]), die Zahl der in diesen vier Bezirken bei der ostpreußischen Stutbuchgesellschaft eingetragenen Stammstuten dagegen nur 6200. Es sind also nur $^1/_6$ der Stuten bei dieser Organisation eingetragen.

Die genauen Bedeckungsziffern von Stutbuchstuten und die geborenen Fohlen von Stutbuchstuten in den Jahren 1924 bis 1927 zeigt folgende Tabelle:[2])

[1]) Laut Angaben der Gestütsdirektionen: Braunsberg, Georgenburg, Gudwallen und Rastenburg.

[2]) Veröffentlicht von Oberlandstallmeister Gatermann-Berlin. In Zeitschrift „St. Georg" 1929, 29. Jahrgang, Nr. 28.

	Stutbuchstuten wurden gedeckt:	Fohlen von Stutbuchstuten wurden geboren:
1914	27354	20470
1924	26046	14898
1925	18288	14109
1926	11926	10473
1927	11793	6875

Die Bedeckung von Stuten durch warmblütige Hengste in den Jahren 1924 und 1928 hatte in den einzelnen Gestütsbezirken folgendes Ergebnis:[1])

	1924	1925	1926	1927	1928
Georgenburg	9496	6110	4924	3697	3233
Gudwallen	12696	8537	5854	6083	5756
Braunsberg	6505	5900	3907	4878	3734
Marienwerder	4117	3296	2158	1993	2178
Rastenburg	11719	9946	5723	5744	4771
Zusammen:	42533	33789	22566	22395	19952

Diese Bedeckungsziffern zeigen am Jahre 1928 eine Abnahme um über 50 % gegenüber 1924.

Die Abnahme in den einzelnen Landgestüten beträgt in

Georgenburg 67 % von 1924,
Gudwallen 56 % „ 1924,
Braunsberg 43 % „ 1924,
Marienwerder 46 % „ 1924,
Rastenburg 60 % „ 1924,

Wir sehen ganz deutlich, daß gerade in den Hochzuchtgebieten Georgenburg, Gudwallen und Rastenburg, die mehr auf die Remontezucht eingestellt sind, ein stärkerer Rückgang in den Bedeckungsziffern zu verzeichnen ist als in den Bezirken Braunsberg und Marienwerder, in denen schon vor dem Kriege ein schwereres Wirtschaftspferd gezüchtet wurde und die sich heute in ihrer Warmblutzucht fast gänzlich auf ein Gebrauchspferd eingestellt haben.

Um eine Uebersicht über das für den Markt vorhandene Material zu gewinnen, müssen wir von der Zahl der geborenen Warmblutfüllen ausgehen. Für den Jahrgang 1925 haben wir folgende Geburtsziffern: Von staatlichen Beschälern und von im Privatbesitz befindlichen Warmbluthengsten sind insgesamt 26 000[2]) Füllen geboren.

Nach Abzug der Abgänge können wir heute also in Ostpreußen für das Jahr 1928 rund 23 500 Pferde warmblütigen Schlages des

[1]) Laut Angaben der Stutbuchgesellschaft.
[2]) Angaben der Stutbuchges.

Geburtsjahres 1925 als vorhanden annehmen. Von dieser Zahl muß ein Jahresersatz für mindestens 280 000 Arbeitspferden gestellt werden. Vorausgesetzt, daß von diesen Arbeitspferden die Hälfte der warmblütigen Rasse angehört, so ergibt sich für den jährlichen Bedarf unter Zugrundelegung eines Verbrauches von ca. 12 % eine Summe von rd. 12 00 Pferden. Haben wir nun 23 500 Pferde und rechnen mit einem Verbrauch von 12 000 Arbeitspferden und 3000 edlen Pferden als Remonten, so verbleibt ein Ueberschuß von rd. 8500 Pferden.

Diese Zahlen zeigen deutlich, daß der Markt des Jahres 1928/29 noch ein nicht unerhebliches Ueberangebot von Pferden aufzuweisen hat.

Die Möglichkeiten des Absatzes bei einem Ueberschuß zu untersuchen, sind sehr schwer. Auf die vorhandenen Absatzmöglichkeiten sei im folgenden kurz hingewiesen:

In einem gewissen Umfange tritt seit 1920 der Staat wieder als Remontekäufer auf. Den Absatz an Remonten vom Jahre 1922 bis 1928 zeigt folgende Tabelle[1]) an:

Remonteankäufe in Ostpreußen 1922—1928

Herkunft	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928
Braunsberg	100	79	166	171	209	194	200
Georgenburg	502	449	798	784	735	689	565
Gudwallen	778	607	1201	1221	1222	1109	1002
Rastenburg	280	214	241	388	255	405	355
Marienwerder	10	9	34	33	43	39	39
Andere Staatsgestüte, Privatbeschäler u. unbekannt. Abstammung	386	292	314	226	225	221	209
Insgesamt angekauft:	2056	1650	2854	2823	2789	2657	2370
Insgesamt vorgestellt:	5705	2265	4956	5615	6526	6077	5361
Ankaufsverhältnis:	36%	73%	57,5%	50,3%	43%	44%	44,2%

Geordnet nach der Zahl der von den einzelnen Bezirken der Remontierungskommission vorgestellten Remonten und den wirklichen Ankäufen ergibt für die Landbezirke folgende Reihenfolge: 1. Gudwallen, 2. Georgenburg, 3. Rastenburg, 4. Braunsberg und 5. Marienwerder.

Zahlenmäßig hat der Landgestütsbezirk Gudwallen in der Remontelieferung gegenüber anderen Bezirken immer eine Vorrangstellung eingenommen, die auch jetzt noch deutlich in Erscheinung

[1]) Entnommen: Ostpr. Hengstbuch, Nachtrag 1929.

tritt. Für die Verringerung sei jedoch als Maßstab angeführt, daß beispielsweise der Kreis Gumbinnen in der Vorkriegszeit annähernd die gleiche Anzahl von Remonten geliefert hat, wie sie jetzt für den ganzen Bezirk Gudwallen in Frage kommt.

Georgenburg hat mit seinen Remonten nächst Gudwallen immer einen recht bedeutsamen Einfluß auf die Zucht gehabt.

Rastenburg rangiert nach dieser Folge an dritter Stelle. Das züchterische Streben in diesem Bezirk war auch schon vor dem Kriege zu einem guten Teil auf die Erstellung eines Wirtschaftspferdes eingestellt und kannte nicht das ausgesprochene Ziel der Remontezucht wie in Gudwallen und Georgenburg.

Braunsberg ist mit den im eigenen Bezirke gezogenen Pferden an der Gesamtlieferung anteilmäßig mit ungefähr dem gleichen Prozentsatz wie in der Vorkriegszeit beteiligt. Die züchterische Arbeit dieses Bezirks ist durchaus anzuerkennen und es steht gewiß außer Zweifel, daß auch in der Remontezucht in diesem Bezirk beachtliche Leistungen vollbracht werden. Die Hauptaufgabe wird jedoch immer darin bestehen, praktische, vielseitig verwertbare Pferde zu erzeugen, mit einem Kaliber, wie es im Bezirk Gudwallen im Durchschnitt nicht erreicht wird.

Marienwerder ist an der Gesamtlieferung nur mit einem ganz geringen Prozentsatz beteiligt. Für Marienwerder gelten dieselben züchterischen Grundsätze wie für den Bezirk Braunsberg. In ihm wird hauptsächlich ein warmblütiges Wirtschaftspferd für den eigenen Bedarf in der Landwirtschaft gezüchtet.

Die Verteilung der Remonten in Prozenten der Gesamtlieferung auf die Landgestütsbezirke zeigt folgende Uebersicht:

Bezirk Gudwallen	45 %
„ Georgenburg	26 %
„ Rastenburg	15 %
„ Braunsberg	7 %
„ Marienwerder	2 %
von Hengsten anderer Herkunft, im Privatbesitz (Memelland, Danzig)	5 %
zus.	100 %

Außer den ca. 3000 Pferden, die jährlich für die Armee angekauft werden und nach Angaben der Heeresverwaltung meist als Reitpferde dienen, findet noch in beschränktem Umfang ein Absatz korrekter edler Pferde zu Luxuszwecken im Reich statt. Ihre Zahl kann man auf höchstens 500 Pferde beziffern.

Inwieweit werden nun sonst noch ostpreußische Warmblutpferde vom Reich aufgenommen?

Ueber die Verwendung von ostpr. Warmblutpferden im Reiche lassen sich nur sehr schwer exakte Zahlen beibringen. Für das Jahr

1925 betrug die Zahl der auf ostpreußischen Stationen und in ostpreußischen Häfen insgesamt zum Versand nach dem Reiche gebrachten Pferden 28 300 Stück gegenüber 44 800 Stück im Jahre 1913. Mit diesen Zahlen sind uns aber nur ganz grobe Anhaltspunkte gegeben da sich hierunter sowohl Schlachtpferde wie auch die großen Mengen der Kaltblut- und Mischblutpferde befinden. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre kann man jedoch mit einem gewissen festen Absatz ostpr. Warmblutpferde nach dem Reich rechnen. Man hat vielerorts sehr wohl erkannt, daß der ostpr. Warmblüter nicht allein ein ausdauerndes und qualitätvolles Reit- und Wagenpferd, sondern auch ein Arbeitspferd mit großen Vorzügen für alle möglichen Verwendungsarten ist. Es ist dies ein Erfolg, den der ostpr. Warmblutzucht die züchterische Einstellung auf ein schweres Warmblutpferd der letzten Jahre gebracht hat.

Die Frage, wie weit das Ausland für ostpr. Pferde Verwendung hat, ist aus den Ankäufen der verschiedenen östlichen Randstaaten und Rußlands in den letzten Jahren einigermaßen geklärt.

Rußland hat im Laufe der Jahre 1925—26 rd. 3500 Pferde und im Jahre 1928 1017 Pferde in Ostpreußen gekauft. Die Erwartung, daß Rußland auch weiterhin aufnahmefähig für Warmblutpferde sein wird, trügt nicht. Rußland hat noch einen sehr großen Bedarf an Pferden, um wieder auf eine dem Vorkriegsstand entsprechende Höhe zu kommen.

Bevorzugt wird von Rußland ein Reitpferdmodell im Typ der Kavallerieremonten der Vorkriegszeit. Für den Gebrauch sowie für die Zucht geeignetes Material wird in gleicher Weise verlangt. Wertvoll ist und war der russische Markt für die ostpr. Zucht vor allem deshalb, weil damit eine Möglichkeit gschaffen wurde, die noch in großer Menge vorhandenen leichten Pferde aller Jahrgänge zu verwerten.

Die Käufe der Sowjetunion können aber den ostpr. Züchter wirtschaftlich nicht befriedigen. Denn die erzielten Preise decken nicht die Gestehungskosten. Rußland hat im Durchschnitt seiner Käufe 6—700 RM. für ein jüngeres zuchttaugliches Pferd und 5—600 RM. für ein bis 8 Jahre altes Gebrauchspferd angelegt.

Die anderen Staaten des europäischen Ostens haben sich in nur ganz geringem Umfange an Ankäufen von ostpr. Warmblutpferden beteiligt. Nach Polen sind auf Grund der Reparationsverpflichtungen in den Jahren 1920 bis 1922 eine größere Menge ostpr. Pferde gegangen.

Polen hat in den abgetretenen Bezirken eine größere Anzahl wertvoller Gestüte der Warmblutzucht erhalten. Um diese Zuchtgebiete weiterhin leistungsfähig und produktionsfähig zu erhalten, hat die polnische Gestütsverwaltung in den letzten Jahren ein lebhaftes Interesse für ostpr. Zuchtmaterial gezeigt und auf den

Hengstmärkten 1926, 1927, 1928 und 1929 in Königsberg eine ganze Anzahl recht brauchbarer ostpr. Beschäler erworben.

Von Seiten Lettlands wurden in den Jahren 1926 und 1927 eine Anzahl Remonten in unserer Provinz angekauft.

Auch Finnland hat einige Zuchttiere aus der ostpr. Zucht erhalten.

Der Umfang dieser Ankäufe ist jedoch sehr beschränkt und wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht wesentlich erhöhen.

Das Resultat aus dieser Absatzmarktlage ist weiterhin die Forderung nach einem verstärkten Pferde.

Nur die Zucht auf Qualität und die Verstärkung, betrieben bis zum höchstmöglichen Grade, können die Warmblutzucht rentabel gestalten und erhalten. Die Verstärkung muß immer wieder das Hauptziel in der ostpr. Zucht sein. Ein kräftiges Pferd mit starken Knochen findet immer noch genügend Abnehmer. Die ostpr. Zucht muß vor allem im Inland einen geregelten Absatzmarkt erhalten und der Züchter muß sich heute in der Hauptsache auf den Verkauf von Gebrauchsmaterial von hoher Qualität einstellen. Die Zucht kann heute noch weiter auf das Optimum der Wirtschaftlichkeit durch Zuchtwahl und Fütterung gebracht werden.

Inwieweit das neue Zuchtziel der Verstärkung erreicht ist, zeigt die Untersuchung im II. Hauptteil meiner Arbeit.

Zweiter Hauptteil

Die Messungen an ostpr. Pferden zur Feststellung der Verstärkung.

A. Das gemessene Material und die Art seiner Verarbeitung.

Um eine Verstärkung des ostpr. Pferdes festzustellen, war es nötig, an einem umfassenden Teil der ostpr. Pferde Messungen und Wägungen vorzunehmen. Die Erfassung sämtlicher ostpreußischer Haupt- und Landbeschäler sowie der Mutterstuten von Trakehnen als Eltern von Beschälern in objektiven Zahlen ergibt ein umfassendes und wissenschaftlich einwandfreies Bild der Verstärkung, da diese Zuchttiere den weitestgehenden Einfluß auf die Zucht ausüben und so den Stand der gesamten Warmblutzucht Ostpreußens anzeigen.

Einen grundlegenden Beitrag mit genauen Messungen hat schon Brandes in seiner Arbeit „Der Einfluß des Vollblutpferdes auf die Herausbildung der ostpr. Halbblutzucht in Bezug auf Körperform, Stärke und Leistung“[1]) geliefert. Brandes hat in dieser Arbeit die Frage der Verstärkung von der Seite der Vollblutverwendung untersucht und seine Ergebnisse und seine Messungen sind von großem Wert für die vorliegende Untersuchung.

Obwohl ich selbst schon ein reiches Material gemessen habe, habe ich doch einen Teil der von Brandes gemessenen Zahlen zur Erweiterung des Bildes benutzt, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten und habe mich deshalb eng an die Art des Messens und auch an die Zeit, in der Brandes gemessen hat, gehalten.

Es wurden folgende Einzelmaße genommen:

1. Widerristhöhe: senkrechter Abstand des höchsten Punktes des Widerristes vom Erdboden:

2. Brusttiefe: senkrechter Abstand des höchsten Punktes des Widerristes vom unteren Brustbeinrande;

3. Brustumfang: Umfang der Brust am hinteren Winkel der Schulterblätter, wo der Gurt zu liegen pflegt;

4. Röhrbeinumfang; Mitte der Vorderröhre.

5. Gewichte von Landbeschälern.

1 und 2 sind Stockmaße. 3 und 4 Bandmaße. Gemessen wurde mit dem Lydtin'schen Meßstock und einem Bandmaß, erhalten vom Tierzuchtinstitut der Universität Königsberg.

Die Gewichte von Stuten konnten leider nicht ermittelt werden. Die Gewichte der Landbeschäler wurden teils von mir persönlich ermittelt, teils sind die von der Gestütsverwaltung festgestellten benutzt. Leider konnten die Wägungen nicht überall durchgeführt werden; die von der Gestütsverwaltung festgestellten Gewichte sind schwer vergleichbar, da ein Teil der Hengste nur dreijährig bei der Einstellung an die Gestüte gewogen wurde und zu dieser Zeit noch nicht voll ausgewachsen war.[2])

Die Trakehner Stuten und Hengste wurden Ende August und Anfang September gemessen.[3]) Anschließend die Hengste in den Landgestüten Georgenburg, Braunsberg, Marienwerder, Rastenburg und Gudwallen. Auch wurden die Maße der jungen dreijährigen Hengste in der Trainieranstalt Zwion genommen. Die Messungen wurden also zu einer Zeit ausgeführt, in der die Kondition der gemessenen Tiere als möglichst gleichmäßig zu bezeichnen ist. Alle Stuten und Hengste wurden auf betoniertem Untergrunde oder auf

[1]) Diss. Königsberg, 1926, abgedr. in der Zeitschr. f. Tierzüchtung u. Züchtungsbiologie, 1927, Bd. II.

[2]) Siehe Schielke Diss. Königsberg, 1923: „Wachstumsmessungen an Trakehner Pferden.“

[3]) Zum Teil wurden auch die schon ausrangierten Hengste gemessen.

der festen Stallgasse gemessen, um möglichst genaue Resultate zu erhalten.

Die Ergebnisse der Messungen von Brandes lassen sich mit meinen Messungen sehr wohl vergleichen da ich ja eine größere Anzahl Pferde, die Brandes schon gemessen hatte, noch vorfand und noch einmal gemessen habe und so feststellen konnte, daß die Maße nahezu übereinstimmen und die geringen vorhandenen Fehler (individuelle Fehler von Messungen sind bei lebenden Tieren nie ganz auszuschalten) innerhalb der natürlichen Fehlergrenzen liegen.

Im ganzen wurden von mir 1116 Pferde gemessen, die sich auf die einzelnen Gestüte und Altersklassen wie folgt verteilen:

	Hengste:		Stuten:	
	volljährig	bis 4jährig	volljährig	bis 4jährig
Trakehnen	19	28		
Fuchsherde			64	24
Gemischte			56	10
Braune Stuten			98	26
Rappen			71	11
Georgenburg	127	10		
Gudwallen	151	11		
Rastenburg	147	16		
Braunsberg	96	15		
Marienwerder	54	6		
Zwion		76		
zusammen:	594	162	289	71

Alle Hengste und Stuten, die nicht 5jährig waren, sind zur Verarbeitung nicht herangezogen worden, da ihr Wachstum als noch nicht abgeschlossen zu betrachten ist.[1]) Ebenso sind die Stuten, die güst waren, und im Ackergespann gingen, nicht verarbeitet worden.

Auch sind die Maße der jetzt in Trakehnen stehenden, im früheren Hauptgestüt Georgenburg geborenen Stuten getrennt angegeben, da mit Rücksicht auf die Untersuchung des Einflusses des Vollblutes auf die Verstärkung in Trakehnen nur Pferde derselben Scholle untersucht werden sollten.[2])

Um eine Verstärkung an dem vorhandenen Material festzustellen, habe ich nun folgende Gruppen von Pferden miteinander verglichen: Tiere, die vor 1920 geboren, wurden mit Tieren, die von 1920 an geboren sind. Auch bei Tieren, die schon vor 1920 geboren sind, hatte schon durch die Maßnahme zur Erreichung des neuen Zugziels, eine Selektion in der Weise stattgefunden, daß alles Material, was leicht erschien, in den letzten Jahren in Trakehnen

[1]) Schielke, a. a. O.
[2]) Brandes, a. a. O.

und allen Landgestüten ausgemerzt wurde.[1])

Ich habe nun die absoluten oder wirklichen Durchschnittsmaße jeder Gruppe miteinander verglichen. Danach habe ich die Maße auf die Widerristhöhe bezogen die gleich 100 gesetzt wurde, und auch diese relativen Maße miteinander verglichen.

Um auch die Frage des Einflusses des Vollblutes[2]) (die Brandes in seiner Arbeit ausführlich behandelt) in der Zucht auf Verstärkung weiter zu untersuchen, habe ich, wie Brandes von allen Stuten und Hengsten die Ahnentafeln bis zur 5. Generation einschließlich ausgearbeitet, um den Vollblutanteil in dieser Generation festzustellen. Zahlenmäßig genau den Einfluß des Vollblutes zu erfassen, ist natürlich nur an Trakehner Stuten und Hengsten möglich, da diese unter gleichen Aufzuchtbedingungen stehen im Gegensatz zu den wechselnden Verhältnissen bei den Privatzüchtern in der Provinz.

B. Trakehnen.

a) Mutterstuten.

Trakehnen kommt, wie schon erwähnt, die überragende Bedeutung in der ostpr. Warmblutzucht zu, nämlich als Produktionsstätte von Land- und Hauptbeschälern. Die Trakehner Stuten sind nach Farben in fünf Herden zusammengestellt; jede Herde wird im allgemeinen für sich rein weiter gezüchtet und bis zu einem gewissen Grade hat jede Herde einen verschiedenen Blutaufbau. Ich habe dementsprechend die Stuten in jeder Herde unter sich auf Verstärkung geprüft. Die dunkelbraune und die hellbraune Herde habe ich, da beide Herden ziemlich den gleichen Blutaufbau aufweisen, zusammengenommen.[3])

Trakehner Füchse.

Gemessen wurden 53 Stuten vor 1920 geboren,
30 Stuten nach 1920 geboren.

Tabellen:[4])

[1]) Die Messungen von Brandes im Jahre 1925 fallen auch schon in die Zeit nach der Selektion.

[2]) Siehe Artikel des Verfassers: „Beitrag zu den Arbeiten von Brandes und Feige." Deutsche landwirtschaftl. Tierzucht. Jahrgang 1928, Nr. 43, S. 866.

[3]) Nicht mehr vorhandene, nur von Brandes gemessene Stuten sind in den Tabellen mit einem * gekennzeichnet.

[4]) Die letzte Spalte der Tabellen der Trakehner Mutterstuten gibt das Verhältnis von Vollblut zu Halbblut der 5. Ahnenreihe an.

Tabelle 1

Trakehner Fuchsstuten	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke	Vollblut-verhältnis
Amorette*	04	160	80	195	20	22 : 10
Anzeigerin	07	155	75	182	19,5	18 : 14
Haschemich*	06	158	78	186	20	14 : 18
Inwendige*	06	161,5	78	184	20	20 : 12
Irma*	06	155	79	195	19,5	26 : 6
Pfote*	06	155	76	184	19,5	17 : 15
Chemie*	09	161	19,5	188	20	24 : 8
Dulderin*	10	159	75	193	21	19 : 13
Heiotoho*	09	164	82	201	20,5	25 : 7
Idalia	10	164	79	190	19,5	29 : 3
Pastetchen*	09	160	77	185	19	22 : 10
Polenmädel*	10	160	78	190	20,0	27 : 5
Alma mater	12	164	79	192	20	10 : 22
Alte Liebe	12	157	77	186	20	19 : 13
Dein Glück	11	162	77	186	17,75	30 : 2
Harzsage*	11	155	78	192	19,25	24 : 8
Inquisition	11	165	82	203	20,5	27 : 5
Interessentin*	11	157	78,5	191	19	26 : 8
Iringa*	12	162	78	192	19,25	29 : 3
Isabell	11	160	80	200	19,5	20 : 12
Mutter Sorge*	11	156	76	188	19,25	24 : 8
Partitur	12	157	75	191	18,5	21 : 11
Aboukier	14	160	80	193	19,5	20 : 12
Ayescha	14	158	75	181	19	28 : 4
Deutsche Treue*	14	155	73	184	19	24 : 8
Dresden	14	159	76	191	19,75	21 : 11
Helicha	14	161	76	189	20	27 : 5
Hilligenlei	13	157	76	190	19	24 : 8
Immery*	13	165	80	191	19,25	24 : 8
Iris	13	157	75	180	18,5	26 : 6
Musa	13	159	79,5	188	19,5	19 : 13
Plawa	13	157	78	195	20	29 : 3
Polanka	14	156	78,5	188	19	17 : 10
Tsingtau	14	159	79	186	18,5	24 : 8
Appam	16	157,5	77,5	186	18,5	13 : 19
Armada	17	157,5	77,5	193	20	18 : 14
Erde	16	158	75	183	19	18 : 14
Hallo*	15	151,5	74	181	19	23 . 9
Heimat	16	155	76	185	19	24 : 8
Hyäne	16	154	76	191	18,5	19 : 13

Trakehner Fuchsstuten	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke	Vollblut-verhältnis
Immerlustig*	16	154	76	182	19,25	17 : 15
Mainau	16	158	78	186	19,5	26 : 8
Philosophin	16	155,5	75	191	19	26 : 6
Abendröte	19	156	77	186	19,25	29 : 3
Allweise	19	157	73	178	18,5	24 : 8
Brunhild	18	159	77	187	19	24 : 8
Dorfschöne*	19	156	73	181	19	24 : 8
Hexenbraut	19	162,5	79,5	191	19,5	18 : 14
Mutter Erde	19	161	76,5	188	19,5	26 : 6
Passionsblume	18	162	78	189	19	21 : 11
Passy	18	156	77,5	186	19	27 : 5
Posti	18	160	78	195	19,5	22 : 10
Tropensonne	19	156	77	187	19	27 : 5
zusammen:	53	158,4	77,25	188,6	19,4	23 : 9
Widerristhöhe = 100		100	48,7	119,0	12,2	

Tabelle 2

Abendstunde	23	156	76	185	18,75	21 : 11
Arthemis	23	164	79	196	21	13 : 19
Briefwage	23	168	79	193	20,5	13 : 19
Duma	22	160	79	197	21	17 : 16
Ehrenpflicht	20	163	78	196	21	23 : 9
Hammonia	23	156	76	185	20	15 : 17
Harzburgerin	20	158	77	193	18	27 : 5
Heiderose	23	159	80	206	20,5	13 : 19
Herrmanndad	23	161	76,5	197	20	25 : 7
Herzliebste	20	155	77	191	18,25	23 : 9
Hinterlist	23	162	79	192	20	13 : 19
Holztaube	22	152	74,5	185	18,5	17 : 15
Hora	23	160	79	184	19,5	25 : 7
Hygiene	23	158	80	203	19,5	18 : 14
Jahde	23	162	78	186	18	13 : 19
Immer fidel	20	162	77	188	19,75	27 : 5
Julie	23	155	77	193	21	19 : 13
Kronhüterin	20	163	79	188	20	23 : 9
Meerenge	23	158	75	187	19	14 : 18
Parkhüterin	20	165	80	196	20	21 : 11
Persephone	23	157	77	188	20	15 : 17
Perspektive	22	162	79,5	197	20	23 : 9
Pleiße	22	156	76	188	20	23 : 9
Eichel	22	164	79,5	192	20,5	15 : 17
Fortuna	21	162	80	199	20,5	19 : 13
Harmesdame	21	159	79,5	195	20	25 : 7
Hetäre	22	161	78	190	20,5	14 : 18
Hypothese	21	162	80	195	19,75	19 : 13
Mira	22	157	76	188	20,5	12 : 20
Pirateninsel	22	153	74	185	19,5	13 : 19
zusammen:	30	159,6	77,8	192,6	19,95	19 : 13
Widerristhöhe = 100		100	48,7	120,2	12,5	

Fuchsstuten	Anzahl der gemess. Stuten	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke	Vollblut-verhältnis
Durchschnittsmaße der Tabelle 1:						
geb. bis 1919	53	158,4	77,25	188,6	19,4	23 : 9
Widerristhöhe = 100 . .		100	48,7	119,0	12,2	
Tabelle 2:						
geb. 1920 bis 1923 . . .	30	159,6	77,8	192,6	19,95	19 : 13
Widerristhöhe = 100 . .		100	48,7	120,2	12,5	

Die Stuten in Tabelle 2 sind 1,2 cm größer wie diejenigen in Tabelle 1. Der Zuwachs der Brusttiefe beträgt 0,6 cm, des Brustumfanges 4 cm, der Zuwachs der Röhrbeinstärke 0,5 cm. Die relativen Maße haben sich durch die Steigerung der Größe bei der Brusttiefe nicht verändert. Dagegen haben sie beim Brustumfang um 1,2 % der Widerristhöhe zugenommen. Auch die relative Röhrbeinstärke hat eine kleine Steigerung erfahren. Das durchschnittliche Vollblutverhältnis in der 5. Ahnenreihe, welches bei den Stuten, die bis 1920 geboren sind, 23 : 9 beträgt, hat sich bei den jüngeren Stuten in Tabelle 2 zugunsten des Halbbluts auf 19 : 13 verändert.

Trakehner gemischte Herde.

Gemessen wurden 49 Stuten vor 1920 geboren, 22 Stuten von 1920 bis 1923 geboren.

Tabellen:

Trakehner gemisch. Herde	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke	Vollblut-verhältnis
Tabelle 1:						
Evchen*	02	154	73	173	18,25	16 : 16
Ewig jung*	03	154	77	179	18,5	16 : 16
Hochstaplerin*	07	157	79	192	20	25 : 7
Irene	06	159	79	194	20	20 : 12
Kandare*	04	157	77,5	183	19,5	17 : 15
Parzenprinzez*	03	158	77	180	19,25	14 : 18
Traumgestalt*	06	160	77	182	18,5	16 : 16
Australierin*	10	157	79	192	19	23 : 9
Cymbal*	10	159	79	193	19,5	25 : 7
Mein Lieb	10	160	78	187	19,5	25 : 7
Pause*	09	159	79	188	20	24 : 8
Prachtweib*	08	163	78	187	20	23 : 9
Tochter	08	159	78	191	18,5	24 : 8
Trinkfeste*	08	161	79	192	20	23 : 9
Adlerfeder	11	154	75	181	18,25	29 : 3
Augsburg	12	156	75	178	19	21 : 11
Helle Freude*	11	152	73	172	17,75	28 : 4
Meereswelle	11	156	78	185	19,25	24 : 8
Tageskönigin	12	156	76	180	19	20 : 12
Amara	13	160	77	193	20	25 : 7
Horodenka	14	156	77	185	19	22 : 10
Iris	13	158	74	186	19,5	26 : 6
Panna	12	164	80	194	20	27 : 5
Pastrana	13	160	78	190	18	25 : 7
Penang*	14	156	76	182	19	18 : 14
Polona	14	157	77	189	19	29 : 3
Die Zuversicht	15	158	76	187	20	21 : 11
Emsige	16	156	75	187	19	23 : 9
C. B.	17	162	76	183	20,75	21 : 11
Constanza	16	154	76	183	20,75	21 : 11
Cora	17	157	77,5	182	19,25	28 : 4
Jugendliebe	17	157,5	77	189	20	24 : 8
Kampffreude*	16	154	73	180	18,25	26 : 6
Midilli*	15	152	76	185	18,5	26 : 6
Seejungfer	16	156	74	195	19,5	18 : 14
Amara	19	156	74	183	18,5	25 : 7
Briefmarke	18	159	75	185	18,75	12 : 20
Ciry	18	155	77	190	19	24 : 8
Feuertaufe	18	164	77	194	19,5	27 : 5
Haubenende	19	158	75	181	18,5	26 : 6
Heldenlegende	19	162	80	194	20	29 : 3
Inga	18	156	74	188	19,5	21 : 11
Lebenskunst	18	158	79	184	19,5	24 : 8
Liebchen	19	156	75	178	19	28 : 4
Märchen	18	153	71	178	18	25 : 7
Meernixe	18	158	77	185	19	27 : 5
Pikatt	18	154	78	186	18,5	20 : 12
Schattenseite	19	155	75	188	19,5	21 : 11
Sonnenblume	19	158	76	179	19	23 : 9
zusammen: 49		157,5	76,5	185,5	19,6	23 : 9
Widerristhöhe = 100		100	48,6	117,9	12,1	

Trakehner gemisch. Herde	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke	Vollblut-verhältnis
Tabelle 2:						
Abfahrt	23	164	79	200	21	6 : 26
Angora	23	162	80	197	20	23 : 9
Blautanne	23	256	78	194	20,5	9 : 23
Dahome	23	163	79	195	20	15 : 17
Erika	22	156,5	77,5	190	19	24 : 8
Feuerzange	23	153	76	190	20	21 : 11
Hasenheide	23	163	76	193	20,5	26 : 6
Inschrift	23	161	77	196	20	26 : 6
Iocosta	23	159	77	193	19,5	22 : 10
Larissa	23	164	77	199	21,5	11 : 21
Papua	23	152	75	188	19	21 : 11
Pretoria	23	159	79	193	21	14 : 18
Sage	20	160	56,5	188	20,5	23 : 9
Schraube	23	162	76	193	20	26 : 6
Technik	23	152	75	157	20	20 : 12
Tollkirsche	23	159	76	194	20.5	26 : 6
Amaranth	22	164	80	188	19.5	14 : 18
Caira	22	156	76	192	19.5	20 : 12
Hellas	23	159	77	186	20	16 : 16
Lachtaube	22	158	80	192	20.25	12 : 20
Prost Neujahr	22	159	76	185	19.75	23 : 9
Scilla	23	155	76	190	20	12 : 20
zusammen:	22	158.9	77.5	191,6	20.0	20 : 12
Widerristhöhe = 100		100	48,8	120,6	12.6	
Tabelle 1:						
Anzahl der gemessenen Stuten 49						
geb. bis 1919		157,3	76,5	185,5	19,16	23 : 9
Widerristhöhe = 100		100	48,6	117,9	12,1	
Tabelle 2:						
Anzahl der gemessenen Stuten 22						
geb. 1920—23		158,9	77,5	191,6	20,0	19 : 13
Widerristhöhe = 100		100	48,8	120,6	12,6	
In Georgenburg geborene Stuten, die zur Zeit im Hauptgestüt Trakehnen stehen:						
Einkehr	12	158	76,5	181	19,25	14 : 18
Brisanz	12	161	79	196	19,25	19 : 13
Biserta	09	163	81	197	20	20 : 12
Kalliope	15	158	77	191	19.25	16 : 16
Kartusche	09	161.5	78,5	195	20,25	16 : 16
Loreley	10	159,5	81	195	20,25	8 : 24
Region	10	164,5	82	198	19,75	20 : 12
Sardine	13	158	78	195	19,25	20 : 12
Statuette	15	154	78,5	191	19.25	19 : 13
Sultanine	11	162	79,5	196	20,5	20 : 12
Brieftaube	09	167	83	197	19,5	17 : 15
Anzahl:	11	160,5	79,25	192,6	19,55	17 : 15

Bei einem Vergleich der beiden Tabellen dieser Herde fällt es sofort auf, daß die Stuten, die nach 1920 geboren sind, erheblich größere Maße zeigen wie die Gruppe, die vor 1920 geboren ist. Die Widerristhöhe nimmt um 1,6 cm, die Brusttiefe um 1 cm, der Brustumfang um 6 cm und die Röhrbeinstärke auch nahezu um 1 cm zu. Die Steigerung der relativen Maße ist bei der Brusttiefe mit 0,2 % nur gering, bei dem Brustumfang und der Röhrbeinstärke aber recht beträchtlich. Auch hier sehen wir die genau gleiche Verringerung des Vollblutverhältnisses wie bei den Fuchsstuten.

Trakehner braune Stuten.

Gemessen wurden 76 vor 1920 geboren, 48 von 1920—1923 geboren.

Tabellen:

Trakehner braune Stuten

Tabelle 1:

	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke	Vollblutverhältnis
Ader	06	159	79	190	19,25	21 : 11
Armensünderin*	05	158	75	189	19	19 : 13
Backfisch*	06	159	77,5	184	20	22 : 10
Cathakombe*	05	155,5	79	187	19	18 : 14
Eisrieke*	05	159	78	189	20,25	20 : 12
Haselnus*	00	155,5	76	189	19,5	19 : 13
Pachterbin*	02	161	80,5	190	20	12 : 20
Pokerei*	05	160	82	200	20,5	18 : 14
Polokugel*	04	154	74	185	19	18 : 14
Prachtsonne*	05	159	75	185	19,25	19 : 13
Schwertlilie*	06	161	80,5	195	20	24 : 8
Traumkönigin	05	154	78	188	19,5	20 : 12
Asterfarbe	08	158	81	193	20,25	22 : 10
Heckenrose*	07	158	77	190	18	19 : 13
Jugendseele*	08	158	79,5	187	19	21 : 11
Kanonenkugel*	08	161	77,5	192	19,25	25 : 7
Prinzeßchen*	08	161	78	192	19,5	22 : 10
Tuberose	07	160	77	189	19,75	21 : 11
Haselhuhn	11	158	76	188	19	22 : 10
Havanna*	12	161	78	197	19,5	28 : 4
Irmentraut*	09	163	81	191	19	20 : 12
Lottchen	12	160	78,5	194	20	27 : 5
Lustige Witwe*	09	168	81	195	20,5	21 : 11
Panik	09	164	77,5	190	19	22 : 10
Pennschwester	11	162	76,5	192	19,75	25 : 7
Prinzeß Patty*	10	158	81	186	19	26 : 6
Sirene*	11	154,5	76	187	19,5	28 : 4
Trudchen	10	162	77	186	20	27 : 5
Troja	09	161,5	81	193	20	23 : 9
Vergangenheit	09	157	80	192	20,5	24 : 8
Assy*	16	159	76	192	19,5	29 : 3
Attake	16	158,5	78	192	19,75	27 : 5
Carthagena	17	158	77	184	19,25	29 : 3
Einfalt	17	162	80,5	197	21,5	23 : 9
Heidrun	13	164,5	79	191	20,25	22 : 10
Helmträgerin	17	162	77	185	19,75	23 : 9
Hoffnung	16	165,5	80,5	195	19,75	28 : 4
Kaiserkrone	16	158	77,5	190	19	25 : 7
Pera	14	158	76,5	185	19,5	20 : 12
Pechmarie	17	159	77	190	20,5	22 : 10
Persante	17	156	79	195	20,5	21 : 11
Porta Westphalika*	13	162	76	189	19	27 : 5
Preußenkönigin	17	155	79	189	19	21 : 11
Preußenkugel*	16	153	77	191	19	24 : 8
Priesterin	17	161	80	192	10,75	22 : 10
Seejungfer	16	155	75	184	19	18 : 14
Schmuckstück	16	159	79,5	196	19,25	30 : 2
Schwertjungfrau	16	159	77	190	19,5	27 : 5
Siegesfackel	14	160	78	193	20	21 : 11
Tabioca	17	157	77,5	187	19	27 : 5
Taktik	17	159	79,5	188	20	27 : 5
Tatra	13	159	81	197	20,5	13 : 19

Trakehner braune Stuten		Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke	Vollblut-verhältnis
Thronfeindin	13	162	81	191	20	27 : 5
Ypern	17	161	80	197	19,5	29 : 3
Armenmutter	19	163	77,5	187	19,75	21 : 11
Dagmar	18	157	78	191	19,5	28 : 4
Finte	19	161	80	196	20	23 : 9
Heilig Land	19	158	75	188	20	22 : 10
Herdmütterchen	19	161	78	189	19,25	22 : 10
Herzhüterin	18	160	78	193	20,5	24 : 8
Hildegard	18	155	75	183	18,5	28 : 4
Howa	18	159	76	191	19,25	22 : 10
Jagdhüterin	19	162	80	195	20,25	21 : 11
Ironie	18	165	78	197	20,5	27 : 5
Irmela	18	156	74	184	19	21 : 11
Liebeslied	18	162	81	190	19	19 : 13
Marna	19	162	81,5	194	20,5	23 : 9
Muanza	19	157	77	186	20	23 : 9
Palasthüterin*	18	155	78	190	20,25	21 : 11
Patentante	19	159	77	186	20	21 : 11
Peru	19	163	79	191	20	19 : 13
Plakette	18	158	78	188	19,75	27 : 5
Porta	19	157	79	190	19,75	19 : 13
Schwanhilde	18	160	79	188	19,5	27 : 5
Siegessonne	18	156	74	188	19,25	25 : 7
Tugendkönigin	18	161,5	74,5	189	19,5	26 : 6
zusammen: 76		159,3	78,15	190,2	19,64	23 : 9
Widerristhöhe = 100		100	49,0	119,3	12,3	

Tabelle 2:

Alge	20	161	80,5	191	20,5	23 : 9
Ave Capelle	20	157	76,5	185	19	19 : 13
Christel	20	160	78,5	189	19,5	29 : 3
Eiskönigin	20	162	79,5	192	20	25 : 7
Hellebarde	20	158	79	193	19,5	22 : 10
Lebensfreude	20	163	80,5	198	20.5	23 : 9
Passy	20	155	77,5	187	19,5	20 : 12
Perusia	20	159	76,5	188	19	24 : 8
Sage	20	159	77	187	19,25	24 : 8
Tante	20	159	79,5	192	20	21 : 11
Balldame	20	161	79,5	190	20	16 : 16
Emperi	21	162,5	79	196	20,5	16 : 16
Hosennaht	20	163	80	194	21	16 : 16
Hortensia II	20	160	78	189	20	16 : 16
Illa	21	158	76	188	20	16 : 16
Jubilate	21	160	76	188	19,25	18 : 14
Libelle	21	162	79	206	20	6 : 26
Panzerplatte	21	161,5	81,5	200	20	16 : 16
Portmanaie	20	162	78,5	189	19,5	23 : 9
Salome	21	158	77	188	20	18 : 14
Tiddler de W.	21	166	82	198	21,25	16 : 16
Antilope	22	163	78,5	188	20,5	14 : 18
Braila	23	157	76,5	193	20,5	19 : 13
Caramelle	21	157	76,5	188	19,5	16 : 16
Cellulose	23	164	76	186	20	20 : 12

Trakehner braune Stuten	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke	Vollblut-verhältnis
Costarika	22	162	79	194	20	20 : 12
Eisente	23	168	80	200	20	23 : 9
Einheit	23	164	79	194	20	17 : 15
Haube	22	155	77	192	19,5	22 : 10
Hausmagd	21	160	79	191	20,5	17 : 15
Johannisbeere	22	161	79	199	19,75	15 : 17
Isotherme	23	160	77,5	191	20,5	20 : 12
Katzenpfote	22	154	79	207	18,5	23 : 9
Kleopatra	22	160	75	187	18,5	22 : 10
Mistel	22	160	79	195	20,5	13 : 10
Parodie	23	160	80,5	196	20,5	12 : 20
Palette	23	157	76,5	188	19,5	19 : 13
Pechfackel	23	157	74	198	19	21 : 11
Petrarche	23	164	81	203	21,5	19 : 13
Riga	22	157	76,5	203	20	20 : 12
Ringelnatter	22	162,5	81	198	20,25	16 : 16
Sanduhr	23	160	76	189	19,75	12 : 20
Sportwoche	22	159	76,5	195	20	8 : 24
Traudchen	22	165	78	192	20	16 : 16
Tresse	22	161	77,5	196	19,25	16 : 16
Thalia	23	167	81	206	22	22 : 10
Tonleiter	22	158	78	195	20	23 : 9
Turmuhr	23	159	79	199	21	19 : 13
zusammen:	48	160,4	78,6	193,9	20,86	23 : 9
Widerristhöhe = 100		100	49,0	120,6	13,0	
Tabelle 1:						
geb. bis 1919	76	159,3	78,15	190,2	19,64	23 : 9
Widerristhöhe = 100		100	49,0	119,3	12,3	
Tabelle 2:						
geb. 1920—1922	48	160,4	78,6	193,9	20,86	19 : 13
Widerristhöhe = 100		100	49,0	120,6	13,00	

In diesen beiden Gruppen sind die hellbraunen und dunkelbraunen Stuten zusammengefaßt. Diese Herde hat die größten Maße (aller bisher gemessenen) aufzuweisen. Obwohl die vor 1920 geborenen Stuten schon recht beträchtliche Maße zeigen, sind die nach 1920 geborenen Stuten in allen Maßen noch stärker. Besonders hervorzuheben ist die Zunahme der Röhrbeinstärke um über 1 cm. Die relative Brusttiefe ist in beiden Gruppen die gleiche. Der Brustumfang nimmt um 1,6 %, die Röhrbeinstärke um 0,7 % zu.

Trakehner Rappstuten.

Gemessen wurden 67 vor 1920 geboren, 23 von 1920—1923 geboren.

Tabellen:

Trakehner Rappstuten	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke	Vollblut-verhältnis
Ackerblume*	02	162	80	192	20	9 : 23
Ara*	05	159	80,5	194	19,75	21 : 11
Antike	05	163	80	194	20	18 : 14
Carmin*	05	162	78	189	20	19 : 13
Charité*	05	163	80	191	20,25	21 : 11
Klarinette*	07	154	72	179	18,25	18 : 14
Deutschland	07	163	81	189	19,75	17 : 15
Erfahrung	06	162	77	189	20,25	13 : 19
Epistel	05	158	78	190	19,5	15 : 17
Halmfrucht*	04	155,5	77	183	19,75	15 : 17
Pola*	02	158	74	195	19,5	17 : 15
Prinzeßchen*	05	156	76,5	189	19,5	14 : 16
Artlose*	09	162	79	195	19,75	21 : 11
Ackerfurche	08	160	79	191	19	22 : 10
Armenliebe*	08	167	82	196	19,75	21 : 11
Cabine*	09	164	78,5	194	19,5	23 : 9
Elite	09	158	79	192	19,25	18 : 14
Erlaubt	10	162	78	188	20,25	19 : 13
Eviva*	10	161	82	191	20,5	18 : 14
Hausnymphe*	08	161	76	185	19	22 : 10
Herzblume*	09	157	77	186	19	17 : 15
Jede	08	166	81	195	20	19 : 13
Katode	08	164	80,5	197	19,5	24 : 8
Pockennarbe*	08	168	81,5	198	19,75	21 : 11
Tarantel	08	159	81	196	19,75	17 : 15
Teichmuschel	08	163	80.5	197	20	19 : 13
Corona	11	160	79	190	19,25	24 : 8
Hausmagd	11	160	79	191	20	26 : 6
Herzlieb*	11	161	76,5	191	19,5	25 : 7
Jubelbraut	11	154	75	182	19	12 : 20
Leichtfüßige	10	166,5	80	194	20,5	21 : 11
Mandara	12	159	75	184	19,5	20 : 12
Pascola	10	163	79	196	19,75	23 : 9
P. S.	10	158	78	185	20	22 : 10
Tarquinia	12	161	79	192	19,75	24 : 8
Trauer	12	157	76	180	18,75	21 : 11
Alexandrowski	14	161,5	79	191	19	23 : 9
Botin	13	161,5	79,5	196	20,25	17 : 15
Clematis	13	156	74	180	19	20 : 12
Ebbe	14	158	75	192	19,75	28 : 4
Eroberung*	14	153,5	73	181	19	24 : 8
Hausschlange*	13	158	77	187	19	22 : 10
Heldenprobe*	14	155	75	186	19,75	24 : 8
Horch Horch	13	161	77,5	194	20	26 : 6
Hulloch	14	160	78,5	189	20	18 : 14
Ilias	13	157	73	185	20,25	20 : 12
Ilsebill*	13	158	77,5	188	19,25	24 : 8
Medjidie	14	160	78,5	191	19	24 : 8
Memelwacht	14	158	76	180	18,75	19 : 13
Preußenlied	14	157	80	200	19,5	22 : 10
Ach komm	15	161,5	77	193	20	19 : 13
Aisne	17	158	77,5	187	20	25 : 7
Cordelia	15	164	81	195	20	23 : 9
Hogue	17	155	79	194	19	20 : 12

Trakehner Rappstuten	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke	Vollblutverhältnis
Kreuzotter*	16	158	76	189	20	25 : 7
Mia	17	156	78	186	19,5	25 : 7
Preisaufgabe	17	159	79	190	19,25	23 : 9
Aricona	19	161	77	184	19	18 : 14
Buschkatze	19	155,5	75	181	19	24 : 8
Coutry	18	160	78,5	189	20	24 : 8
Echse	18	160	78	187	19	24 : 8
Blaukehlchen	18	159	79	189	19,25	16 : 16
Alarmglocke	18	158	75	180	18,25	19 : 13
Handelsherrin	18	162	80	189	19,25	26 : 6
Hanna	18	160,5	76	188	19,5	17 : 15
Herdhüterin	19	160	76	185	20	22 : 10
Madagalli	19	158,5	75	187	19,5	27 : 5
zusammen: 67		159,8	76,6	189,4	19,27	21 : 11
Widerristhöhe = 100		100	47,9	118,5	12,0	
Alexandria	22	162	79,5	194	19,5	22 : 10
Athene	21	159	76	192	20	25 : 7
Buschbirne	22	156	76,5	204	19	11 : 21
Canossa	23	164	76,5	194	19,25	12 : 20
Cobra	22	155	76	197	18,5	11 : 21
Coralle	20	156	74	180	19	20 : 12
Corna	20	158	77	181	18,75	27 : 5
Erdbeere	20	156	74	178	18,75	16 : 16
Euterpe	22	162	79	202	20,5	8 : 24
Halbinsel	22	159	78	200	20	9 : 23
Hausfreundin	20	158,5	76,5	193	19,5	11 : 21
Kätzchen	20	157	76	184	19,75	23 : 9
Kohle	21	160	78	194	20	8 : 24
Murmel	23	156	76	189	18	16 : 16
Perlzwiebel	23	160	78	194	21	16 : 16
Permutation	21	152	76	193	20	14 : 18
Aline	22	157	75	182	18,25	17 : 15
Baden	23	162	79,5	190	19,5	20 : 12
Cymbal	21	162	77	189	20	11 : 21
Diana	21	162,5	77	188	19,5	23 : 9
Tuba	22	168	81	201	22	20 : 12
Eri	21	155,5	78	185	18,75	16 : 16
Tugendsünde	21	158,5	77	184	19,25	14 : 18
zusammen: 23		158,8	77.3	190,4	19,64	16 : 16
Tabelle 1:						
Geb. bis 1919	67	159,8	76,6	189,4	19,27	21 : 11
Widerristhöhe = 100		100	47,9	118,5	12,0	
Tabelle 2:						
Geb. 1920—1923	23	158,8	77,3	190,4	19,64	16 : 16
Widerristhöhe = 100		100	48,6	119,8	12,3	

Die Maße der Stuten in Gruppe II haben sich in der Größe um 1 cm verringert. Dagegen haben die Brusttiefe, der Brustumfang und die Röhrbeinstärke eine Zunahme aufzuweisen. Recht günstig

stellen sich die relativen Maße dieser Herde. Durch das Kleinerwerden der Stuten sind sie erheblich gestiegen. Das Vollblutverhältnis dieser Herde weist ein anderes Bild auf wie das der bisher gemessenen Herden. Es hat sich verändert von 21 : 11 in der ersten Gruppe auf 16 : 16 in der zweiten Gruppe zugunsten des Halbblutes.

b) Besprechung der Messungsergebnisse in den Trakehner Stutenherden.

Wir vergleichen immer die Stuten, die vor 1920 geboren sind mit den Stuten, die nach 1920 geboren sind und bezeichnen die Stuten, die nach 1920 geboren sind als die jüngeren Stuten. Bei den Füchsen haben die jüngeren Stuten in allen absoluten Maßen zugenommen. Auch die relativen Maße sind bis auf die Brusttiefe größer geworden. Größere relative Brusttiefe zu erzielen, ist bei Größerwerden der Tiere sehr schwer.[1]) Ganz deutlich sehen wir auch eine Verringerung des durchschnittlichen Vollblutanteils in der 5. Ahnenreihe bei den jüngeren Stuten; nach den Ergebnissen von Brandes Arbeit ist dies nicht erstaunlich.

In der gemischten Herde stehen die leichtesten und edelsten Stuten. Wenn trotzdem der durchschnittliche Vollblutanteil nicht höher ist, wie bei den Braunen und Füchsen, so ist dies auf die Nachkommen einiger früher eingeführter kleiner kurländischen Stuten zurückzuführen, die gar kein Vollblut hatten. Am deutlichsten hat sich gerade die Verstärkung in dieser Herde ausgewirkt. Wir finden bei Zunahme aller absoluten Maße, z. B. Brustumfang 6 cm Zunahme, auch trotz Steigerung der Größe um 1,6 cm eine Zunahme der relativen Maße.

Die braunen Stuten sind heute in Trakehnen die größten, tiefsten und schwersten. Ihr Vollblutanteil ist gleich groß in beiden Gruppen, wie bei den Füchsen und der gemischten Herde. Das ist zurückzuführen auf das Blut einiger überragender Vollbluthengste, die zu Anfang des Jahrhunderts zur Verstärkung bei den Stuten dieser Herde benutzt wurden. Bei den jüngeren Stuten sind in allen Maßen Zunahmen zu verzeichnen.

Die Rappstuten zeigen gegenüber den anderen Herden eine andere Entwicklung. Das hat eine zweifache Begründung: die Rappherde war von altersher die bestgezogene Halbblutherde und auch die schwerste, hatte sie doch früher die Aufgabe, die Marstallwagenpferde zu liefern. Bei der Umstellung auf reine Remontezucht seit 1900 hat man leider sehr viel von der Grundlage des alten guten Trakehner Halbblutes der Rappenfarbe (Vorwärts, Venerato, Inspektor) durch Verwendung einiger nicht sehr tauglicher Vollblut-

[1]) Brandes, a. a. O.

hengste zerstört. Nach Graf M. Lehndorff[1]) war es sehr schwer, gute Vollbluthengste der Rappenfarbe zu finden. Die Rappstuten, geboren nach 1920, sind im Durchschnitt kleiner, wie die vor 1920 geborenen, bei den andern Maßen sind aber kleine Zunahmen zu verzeichnen. Der durchschnittliche Vollblutanteil in dieser Herde ist immer etwas geringer gewesen, was teils auf die oben erwähnte erschwerte Beschaffung von geeignetem Vollblut zurückzuführen ist, teils dadurch bedingt worden ist, daß diese Herde immer die meisten Produkte im Typ des leichten und schweren Wagenschlages lieferte.

Wir haben gesehen, daß bei allen Gruppen der jungen Stuten, kleinere aber auch größere Zunahmen der gemessenen Maße gefunden wurden.

Wenn nun nach rechnerischer und biometrischer Prüfung, die Differenzen teilweise innerhalb der natürlichen Fehlergrenze liegen, so kann doch eine allgemeine Tendenz zur Verstärkung festgestellt werden, da sich diese wenn auch teilweise kleinen Zunahmen in allen Gruppen zeigen, und in einzelnen Gruppen absolut genommen, recht augenfällig sind. So vor allen Dingen hauptsächlich der Brustumfang.

Wir sehen auch ganz deutlich, daß die Tendenz zur Verstärkung in allen Stutenherden mit einer Verringerung des durchschnittlichen Vollblutanteils Hand in Hand geht, was indirekt von Neuem das Ergebnis von Brandes Arbeit bestätigt, daß die Verwendung von Vollblut bei Stuten die Brusttiefe, den Brustumfang und die Röhrbeinstärke vermindert, und zwar absolut wie auch relativ. Wenn dem nicht so wäre, würden wir unter den neu eingestellten Stuten ein höheres Vollblutverhältnis in der 5. Ahnenreihe und mehr Tiere finden, die einen Vollbluthengst zum Vater haben, da noch im Jahre 1920 40 % aller Stuten von Vollbluthengsten gedeckt wurden. Produkte von Vollbluthengsten abstammend sind unter den seit 1920 neu eingestellten Mutterstuten nur sehr wenige, da solche Stuten eben trotz verbesserter Aufzucht meist nicht dem neuen Zuchtziel entsprachen.

Wie die Verminderung der Vollblutverwendung mit den Perioden einer Verstärkung gleichlaufend ist, zeigt die Bedeckungs- und Abstammungstabelle der Trakehner Mutterstuten im ersten Kapitel meiner Arbeit S. 6/7.

Diese Tabelle zeigt deutlich, daß in den Jahren 1920 bis 1925 noch eine recht hohe Anzahl von Mutterstuten vorhanden war, die vom Vollblüter abstammt. Im Jahre 1920 noch 227, im Jahre 1925 noch 222 Mutterstuten. Doch das Verhältnis derjenigen Stuten, die von Vollbluthengsten gedeckt wurden, ist schon im

[1]) St. Georg, Zeitschr. f. Pferdezucht u. Sport, Jahrg. 1928, Nr. 18.

Jahre 1925 gegenüber 1920 ein sehr viel günstigeres für die Halbbluthengste. Im Jahre 1920 wurden noch 142 Stuten von Vollbluthengsten gedeckt, während 1925 nur noch 53 Stuten von Vollbluthengsten gedeckt wurden. Das sind im Jahre 1920 40% und im Jahre 1925 13 % von Vollbluthengsten gedeckte Stuten. Wir sehen daraus wiederum ganz klar und deutlich, daß eine Verstärkung nur durch bewährtes Halbblutzuchtmaterial herbeigeführt werden kann.

c) Hauptbeschäler und die wichtigsten Blutlinien in Trakehnen.

Die Trakehner Hauptbeschäler auf eine Verstärkung zu untersuchen, ist bei der geringen Anzahl und dem häufigen Wechsel nicht möglich und führt zu keinem Resultat.

Es seien aber hier die Maße und die Abstammung sämtlicher zur Zeit in Trakehnen stehender Hauptbeschäler angeführt.

Trakehner Hauptbeschäler 1928.

Name und Abstammung	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke
Arrarad, dbr., geb. 21, Trak., v. Jagdheld (Perfectionist ××), Galopinlinie	167	80	202	22,5
Astor, R., geb 22, Graditz, v. Wolkenflug (Ramsés ××), Stockwellinie . . .	167	79	201	22,25
Saturn, R., geb. 24, Trak., v. Waldjunker (Vasco), Hectorlinie	166	78	195	21,5
Greco, br., geb 23, Gudw., v. Fahnenträger (v. Charm), v. Obelisk, v. Odoardo, West Australienlinie	167	82	210	23
Jagdheld, dbr., geb. 06, Trak., v. Perfectionist ××, Galopinlinie	160	78	190	20
Tempelhüter, dbr., geb. 05, Trak., v. Perfectionist ××, Galopinlinie . .	158	78	188	20,5
Flieder, br., geb. 23, Trak., v. Islam (Iltis), King Tomlinie	170	80	206	22,5
Katzensprung, br., geb. 22, Trak., v. Tempelhüter (Perfectionist ××), Galopinlinie	169	82	203	21,5
Waldjunker, R., geb. 13, Gudwall., v. Vasco (Hirtenknabe), Hectorlinie . .	162	76	187	20
Parsifal, F., geb. 12, Trak., v. Morgenstrahl (Blue Blood ××), King Tomlinie	164	80	196	21,5
Puritaner, F., geb. 24, Trak., v. Pirat (v. Tempelhüter), Galopinlinie	167	78	198	22
Tanganika, F., geb. 20, Gudwall., v. Charm (Obelisk), West Australienlinie	160	79	195	21

Name und Abstammung	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke
Dampfroß, F., geb. 16, Georgenbg., v. Dingo (Tresor), Dingolinie	161	76	186	21
Camoens., F., geb. 1908, Graditz, v. Hagel (Obelisk), West Australienlinie	166	80	197	22,25
Vollblüter:				
Strudel ××, F., geb. 14, Graditz, v. Nuage, Galopinlinie	162	76	184	20.5
Friedensfürst ××, br., geb. 17, Graditz, v. Ard Patrick, Galopinlinie . .	160	77	190	19,5
Pretal ××, Sch., geb. 17, in Argentinien, v. Pippermint ××	163	76	192	20

Die überragende Bedeutung von Blutlinien und einzelnen Vatertieren in Trakehnen ist bei der starken Vollblutverwendung hauptsächlich auf Vollblutlinien beschränkt. Die bedeutendsten Vollblüter, die in den letzten 60 Jahren in Trakehnen gewirkt haben, sind im folgenden angeführt:

1. Sahama ×× R., geb. England 1850, benutzt 1853 bis 1867. Begründer einer eigenen Linie.

2. The Duke of Edinbourgh ×× br., geboren in England 1866, benutzt 1869 bis 1877. Stockwellinie.

3. Marsworth ×× br., geb. England 1871, benutzt 1875 bis 1891. King Tomlinie.

4. Friponnier ×× F., geb. England 1864, benutzt 1877 bis 1887, Begründer einer eigenen Linie.

5. Hector ×× R., geb. Ungarn 1872, benutzt von 1877 bis 1888, Begründer einer eigenen Linie.

6. Perfectionist ×× br., geb. England 1899, benutzt von 1904 bis 1906. Galopinlinie.

Sahama, ein Rappe, hat eine eigene große Linie mit vielen Gruppen gegründet; sein Nachkomme Vorwärts hat auf die ganze ostpreußische Zucht einen großen Einfluß gehabt. Aus dieser Linie stammen auch mehrere sehr starke Halbbluthengste, die heute noch in der Provinz zur Verstärkung verwendet werden. Ein Hauptbeschäler dieser Linie finden wir zur Zeit in Trakehnen nicht. Das Blut dieser Linie ist noch in einer größeren Anzahl von Mutterstuten, hauptsächlich in der Rappenherde vertreten.

The Duke of Edinbourgh aus der Stockwellinie hat dem Hauptgestüt eine sehr große Anzahl von Muttersuten geliefert. Auch seine Söhne haben sein Blut weitgehend in der Provinz verbreitet. Aus der Stockwellinie finden wir heute noch den Rappen Astor in Trakehnen als Hauptbeschäler in der Rappenherde tätig.

Marsworth aus der King Tomlinie, berühmt durch seinen Sohn Elfenbein, hat dem Hauptgestüt die meisten Stuten wie auch die meisten Hengste für die Landgestüte geliefert. Aus der King Tomlinie finden wir heute noch zwei Beschäler im Hauptgestüt.

1. Flieder, v. Islam. Flieder ist einer der zur Zeit schwersten Hengste, die in Trakehnen stehen. Er stammt von dem Hauptbeschäler Islam, dessen Blut zur Verstärkung weitgehend Verbreitung in Trakehnen gefunden hat.

2. Parsifal, v. Morgenstrahl, der in der Fuchsherde eine Verstärkung herbeiführen soll.

Friponnier hat heute in Trakehnen keinen Vertreter als Hauptbeschäler. Sein Blut ist jedoch in der ostpreußischen Zucht am verbreitetsten.

Die Hectorlinie hat heute zwei Vertreter im Hauptgestüt stehen.

Waldjunker und dessen Sohn Saturn führen auf den berühmten Hectorsohn Hirtenknabe zurück. Diese beiden Rappen werden zur Zeit in Trakehnen viel benutzt.

Den überragendsten Einfluß in jüngster Zeit in Trakehnen sowohl wie auch in der gesamten Provinz hat der aus der Galopinlinie stammende Vollblüter Perfectionist gehabt. Trotz seiner nur kurzen Benutzungszeit hat sein Blut schon jetzt eine sehr große Verbreitung in der Zucht gefunden. Dieser Vollblüter hat Trakehnen eine sehr große Anzahl von Mutterstuten geliefert. Seine Produkte und besonders die Produkte seiner Nachkommen zeichnen sich hauptsächlich durch eine sehr große Tiefe und Stärke aus. Auf ihn gehen nicht weniger wie fünf heutige Hauptbeschäler zurück. Den größten Einfluß hat Perfectionist durch seinen Sohn Tempelhüter. Tempelhüter hat heute in den Haupt- und Landgestüten nicht weniger als 68 Nachkommen stehen. Auf Perfectionist führen folgende, heute in Trakehnen vorhandene, Hauptbeschäler zurück: Tempelhüter, Jagdheld, Katzensprung, Arrarad und Puritaner. Außer diesen standen noch eine ganze Anzahl bedeutender Nachkommen von Perfectionist im Hauptgestüt, so vor allem Pirat, Herzvater, Prokop und Pommery sec. So hat Perfectionist durch seine Nachkommen im umfangreichsten Maße der Verstärkung gedient, und auch heute noch versucht man durch weitestgehende Benutzung von Produkten, die sein Blut führen, die Verstärkung in Trakehnen zu konsolidieren.

C. Landbeschäler, ihre Maße und die Hanptblutlinien in den einzelnen Landgestüten.

Gudwallen.

Der Bezirk des Landgestüts Gudwallen umfaßt räumlich fünf landrätliche Kreise: Darkehmen, Goldap, Gumbinnen, Pillkallen und

Stallupönen, in denen der Schwerpunkt der edelsten ostpreußischen Pferdezucht konzentriert ist. Der Bezirk Gudwallen bildet einen rein warmblütigen Körbezirk. Die hauptsächlichsten Blutlinien in diesem Bezirk sind: die Friponierlinie mit den Beschälern Fanfarro, Minnesänger und dem Fanfarrosohn Fechtmeister, die Obelisklinie mit Hagel, Herr Major, Lichtenstein, Fischerknabe und deren Produkten. Auch die Perfectionistlinie hat in diesem Bezirk durch die Hengste Pommery sec., Adjutant und Zivilist weite Verbreitung gefunden. Bedeutend ist noch die Chamantlinie. Nicht ganz so verbreitet wie die bisher genannten Linien ist die Linie von Apis, vertreten vor allem durch Dorn, Soult und Pommer.

Vereinzelt finden wir noch das Blut von Venerato. Man versucht dieses Blut heute zu sammeln, um es im Bezirk zu erhalten. Die noch vorhandenen Vertreter dieser Linie Streit, Streiter, Streitfall, Corvin und Bassewitz erscheinen vor allem zur Verstärkung geeignet.

In den folgenden Tabellen ist eine genaue Uebersicht über die Maße aller Gudwaller Beschäler geben.

Tabellen:

Von Brandes gemessene Hengste:

Gudwaller Hengste	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke
Tabelle I:					
Smorgon	15	160	77	185	20
Ajax	14	158	74	185	19,5
Schnelläufer	09	156	75	183	20,25
Imperator	11	157	78	191	19,5
Liebesgott	11	160	77	188	19,5
Kapuziner	18	162	77	182	19,5
Heimdal	09	162	78	190	20
Mummenschwanz	18	162	79	193	20,75
Francois	14	158	74	184	20
Caril	19	159	76	184	20
Kapp	11	160	77	186	20
Leichtsinn	07	157	75	188	20,5
Basalt	07	155	75	189	20
Vollrat	09	164	78	190	20
Briegleb	19	163	79	190	22
Hippologe	16	162	76	185	21
Anton	08	167	83	200	21,5
Sebaldus	13	161	77,5	190	19,75
Nepomok	18	159	75	190	20
Palmzweig	13	163	78	190	20
Elfried	17	161	75	184	20,25
Sturmwind	17	166	78	190	20,5
Hippelsberg	08	160	76	189	20
Tamtam	06	161,5	76	188	21
Romulus	05	160	77	189	20
Herzvater	06	163	79	188	20,5
Auditor	09	165	81	196	21,75
Kappwein	18	161	76	182	20,75
Seemann	19	163	77	194	22
Satansbub	07	163	77	185	20,5
Juwel	16	160	78	190	20,25
Clemens	12	163	76	185	19,75
Matador	08	160	75	190	20,5
Winterstein	06	157	74	188	20,25
Fechter	09	165	77,5	193	21,5
Togo	12	165	78,5	192	22
Fels	05	164	77	188	21
Adebar	10	153	74	186	19,75
Inno	16	159	74	185	20
Tautropfen	11	160	75	182	19,25
Polarfischer	11	161	76,5	190	21
Marius	11	161	76	190	21
Burian	13	160	77	188	18,75
Jakobiner	12	159	78	185	20
Haidesohn	07	160	76	187	19,75
Andreas	11	158	77	185	19,5
Bulgarenfürst	08	162	77	190	20
Oponent	17	159	75	185	20,25
Lichtstern	19	160	79	190	19,75
Schlendrian	08	157	73	189	20
Thronerbe	07	161	77	190	20

Gudwaller Hengste	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke
Herr Major	04	158	77	186	20
Barde	18	163	75	177	20
Mannesmut	19	161,5	76	184	20,25
Adjutant	07	161	77	185	20
Brillant	03	162	79	200	21
Amethyst	04	161,5	78	195	20,25
Pommery sec	07	161	76	183	20,5
Avanti	15	161	76	190	20
Olympia	14	163	78	191	22
Poebel	09	164	81	195	21,75
Donar	11	164	78	194	21,5
Rembrandt	11	160	76	190	21,5
Marbod	18	160,5	75,5	187	21
Putzhändler	08	164,5	79	192	20,5
Erbfürst	12	166	79,5	198	22
Streit	04	165	79,5	196	21,5
Pombal	12	161	77	190	20
Emigrant	06	160	76	190	20,5
zusammen: 69		161	76,87	188	20,4
Widerristhöhe = 100		100	47,2	117,2	12,6

Tabelle 2:

Solferino	18	160	77	188	20
Sonnengruß	11	156	74	186	20
Erbprinz	19	160	76	184	19,5
Schwindler	07	161	79	192	20,5
Carus	08	161	78	190	20,5
Meerschaum	17	162	76	198	20,5
Kapitän	19	160	75	187	21
Barbarino	10	161	75	187	20,75
Bast	19	162	76	185	20
Cato	19	162	78	192	20,25
Selen	18	159	76	191	21
Haushüter	17	163	81	202	22,25
Sonnenmorgen	18	165	79	193	20
Serenissimus	11	157	76	188	20,25
Alltag	09	159	77	190	20,5
Elfenkönig	17	161	79	192	20,25
Held	10	159	76	191	20
Augenstern	16	156	73	183	19,5
Hermes	16	161	76,5	187	20
Baccerat	12	158	77	193	20,5
Gaumen	17	164	78,5	195	20,25
Libau	12	163	76	186	19,75
Meridian	19	162	77	190	20,25
Trentino	13	160	78	190	20,5
Voigdt	08	162	77	190	20,5
Anklang	13	161	77	185	20,25
Palasthüter	17	159	74	184	19,5
Pommer	18	158	76	185	20,25
Magnat	17	162	76	188	20,5
Eros	10	163	77	191	20,25
Index	17	163	75	185	20
Neander	09	169	80	200	22

Gudwaller Hengste	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke
Ossian	10	164	80	200	22,75
Carol	09	165	78,5	190	20
Emeritus	16	165	79	190	20,25
Arno	07	160	78	194	20,5
Bulgarenzar	15	159	75	187	20
Flamingo	19	165	78	190	20
Flame	15	155	70	180	19
Flachs	18	159	76,5	188	20,25
Royalist	16	162	77	190	20,25
Bastian	12	158	75	182	19,5
Schaumburger	08	162	78	190	19,75
Seeadler	11	160	77,5	191	20,25
Erzengel	13	159	76,5	186	20
Bulgurla	17	163	76	185	20,5
Fechtwart	10	158	76	188	20
Panzerturm	16	162	77,5	192	20
Hallenser	18	156	76	186	19,5
Eichwald	16	155	77	186	19
Corwin	17	161	76	191	21
Rollo	16	160	77	188	20,25
Fahnenadler	19	160	81	195	20
Querkopf	14	162	76	185	20
Minnesang	08	157	77	189	20,25
Anicius	09	165	78	191	20,5
Veronese	17	165	78	194	20,25
Prinz	18	160	76	185	20
Fahnenträger	17	160	80	195	21,5
Lehndorff	09	160	79	190	21
Indus	16	165	79	190	20,25
Lauscher	11	158	74	184	20,25
Streiter	09	165	81	196	22
Trapper	16	164	77	200	22,5
Soult	15	164	78	191	20,5
Streitfall	09	160	77	191	21
Tröste Dich	16	158,5	78	190	20
Herrlich	06	163	77	190	20,25
Alarm	11	157	75	183	20
Mumm	15	157	74	183	20,25
Holk	12	161	77	186	20,5
Salbenreiber	08	162	77	191	20
Mansfeld	15	157	75	182	20
Priszmysel	12	164	75	186	20
Horrido	14	163	77	189	20,5
Pionier	11	160	75	192	21
Magnet	19	164	78	194	20,5
Tropfen	18	162	78,5	190	21,25
Vermittler	10	161	78	193	20,5
Wenzel	09	161	75,5	188	21
Tilly	16	158	76	184	20,5
Sonnenaufgang	15	156	74	186	19,5
Heros	11	168	81	193	22
Gardist	10	162	76	188	22,75
Fechtstoß	17	157	77,5	190	20,5
Argesul	14	159	77	190	21

Gudwaller Hengste	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke
Humanist	16	157	76	187	20,5
Aufseher	15	156	76	185	19,5
Talaat Bey	15	154	75	184	19
Remter	17	165	77	189	22
Remus	06	161	76	189	22,75
Graus	18	162	77	189	20,75
Autokrat	17	162	78	190	20
Autor	08	164	78,5	195	21
Wölsung	16	163	79	200	20,5
Onatus	11	162	76	194	22
Artushof	07	163	79,5	195	21,25
Jobst	10	158	76,5	187	20,5
Umsturz	16	163	78	195	21
Bassewitz	18	159	74	191	20,5
Hydriot	14	161	75	189	20,5
Jacobiner	12	158	76	194	20
Morgentraum	10	158	74	190	20,5
zusammen:	103	160,7	76,85	189,6	20,4
Widerristhöhe = 100		100,0	47,4	117,4	12,6
Tabelle 3:					
Tiefsinn	21	158	78	190	20,5
Streitschwert	21	163	80	199	21,5
Balfour	21	160	78	188	20,5
Schaumberg	21	163	77	188	20
Topas	21	168	79	196	21,5
Haideknabe	21	168	80,5	199	22
Hipparch	21	164	79	194	21,5
Athlet	21	166	81	193	21
Indogerman	20	166	80	195	22
Erbförster	20	161	76	190	20
Sonnenring	21	160	78,5	191	20,5
Bonnerpreuße	20	165	78	190	21
Burgvoigdt	20	163	76	189	20
Maxim	21	161	77	189	20,75
Melchior	20	165	80	194	22
Modenarr	20	161	79	194	22
Tagfalter	20	165	80	193	20,5
Helm	20	161	77	198	21
Reichsadler	21	166	77	197	22
Sonnengreis	22	160	78,5	190	20
Farrenberg	22	160	77	191	20
Arist	22	164	78	192	20,5
Harras	22	164	78	201	20,5
Maibaum	22	162	79	199	20,5
Oliver	22	162	77	192	21,5
Anwärter	22	166	80,5	201	21
Cromwell	22	161	77	189	21
Herr Arno	22	163	78	194	20,5
Feuerstein	22	159	78	197	21
Herrenmeister	22	162	77	192	20,25
Aribert	22	163	79	196	21
Eiertanz	22	162	79	202	20,5
Belisar	23	158	75	193	21

Gudwaller Hengste	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Compromiß	23	162	77	191	21,5
Drusus	23	160	78	193	21
Fahnentraum	23	161	76	194	20,5
Frido	23	160	76	194	20,5
Gero	23	161	76	188	19,5
Gospodin	23	167	79	197	21,5
Hanno	23	159	74	188	21
Herzog Ernst	23	163	77	195	22,5
Maharadscha	22	160	77	203	22
Münchhausen	23	168	78	202	21,5
Plinius	23	165	77,5	198	22,5
Riol	23	162	74	190	20,5
Solander	23	158	77	195	20
Sonnenkern	23	166	79	200	22
zusammen:	47	162,6	77,8	194,1	20,9
Widerristhöhe = 100		100	47,8	119,3	12,8
Tabelle 4:					
Balzac	24	165	77	201	22,5
Camballo	24	162	78	199	21
Fahnenruf	24	166	81	203	23
Helvetia	24	162	75	196	20,5
Herzhaft	24	161	74	199	21
Hexenschuß	24	161	77	196	21
Kümmel	24	165	79	199	20,5
Schwindt	24	164	76	192	21
Sobieski	24	159	75	197	20,5
Suleimann	24	164	74	195	22
Waldenburg	24	160	78	202	21
zusammen:	11	162,6	76,7	198	21,2
Tabelle 1:					
Nicht mehr vorhandene, von Brandes gemessene Hengste, geboren bis 1919	69	161	76,87	188	20,4
Widerristhöhe = 100		100	47,2	117,2	12,6
Tabelle 2:					
Von mir gemessene Hengste, geboren bis 1919	103	160,7	76,85	189,6	20,4
Widerristhöhe = 100		100	47,4	117,4	12,6
Tabelle 3:					
Hengste, geboren 1920—1923	47	162,6	77,8	194,1	20,9
Widerristhöhe = 100		100	47,8	19,3	12,8
Tabelle 4:					
Hengste, geboren 1924 (vierjährig)	11	162,6	76,7	198	21,2

Die Hengste, die Brandes gemessen hat, zeigen nahezu die gleichen Durchschnittsmaße wie die von mir gemessenen Hengste, die bis 1919 geboren sind. Die von 1920 bis 1923 geborenen Hengste zeigen gegenüber den beiden ersten Gruppen eine Größenzunahme von 1,5 cm, eine Zunahme des Brustumfangs von 4,5 cm

und eine Zunahme der Röhrbeinstärke von 0,5 cm. Ebenso nimmt die Brusttiefe um 1 cm zu. Die Zunahme der relativen Maße ist infolge des Größerwerdens dieser Gruppe nicht sehr beträchtlich. Die relative Brusttiefe hat nur eine geringe Zunahme aufzuweisen. Nur der Brustumfang zeigt in den relativen Maßen einen nennenswerten Zuwachs.

Die noch nicht voll ausgewachsenen Hengste haben zum Teil schon die Maße der Hengste der ersten drei Gruppen erreicht. Nur die Brusttiefe hat noch nicht dasselbe Maß erreicht wie bei den Hengsten in Gruppe III. Das ist wohl darauf zurückzuführen, daß gerade dieses Maß noch ein Wachstum bis ins fünfte Jahr hinein zeigt.[1])

Georgenburg.

Der Bezirk Georgenburg umfaßt die Kreise Niederung, Tilsit, Ragnit, Insterburg sowie einen Teil der Kreise Labiau und Wehlau. Bis auf die Teilgebiete Labiau und Wehlau ist der ganze Bezirk der Reinzucht des ostpreußischen Warmblutpferdes vorbehalten.

Die wichtigsten Blutlinien, der fast alle Hengste angehören, sind: Metellus, Argument, Tugendbund, J. Pilot, Marion, Dingo, Iltis und Padorus.

An erster Stelle wäre hier zu nennen die Metelluslinie und als Vertreter dieser Linie: Salvator mit seinen Söhnen, St. Georg, Sarastro, Schwimmer mit Sohn Schrapnell, ferner Rektor, Bixschoote, Eifelturm, Monitor, Fahneneid, Soldatenlied, Ludendorff u. a. Ebenfalls stark vertreten ist die Padoruslinie vor allem durch Skatsöhne, ferner Skatbruder ebenfalls mit einigen Söhnen und durch eine Reihe von Markeursöhnen u. a. Markoni, Markant, Mackensen und die Padorussöhne, Panzer, Pächter, Panzerkreuzer usw. Zu nennen sind ferner die Dingolinie mit ihren besten Vertretern Diebitsch und dessen Sohn Draufgänger, ferner Deofido und Dampfroß, welcher seit 1923 als Hauptbeschäler in Trakehnen steht, die Marionlinie vertreten durch Forstrat mit einer Reihe von Söhnen: Forstmeister, Forstläufer u. a. Beachtenswert sind ferner die durch das Vorwärtsblut züchterisch wertvollen Argument- und Tugendbundlinien. Erstere ist vertreten durch die Hengste: Jeremias, Eigensinn, Fahnenjunker und deren Nachkommen. Ein Vertreter dieser Linie, Elsässer, stand ebenfalls als Hauptbeschäler in Trakehnen. Er hat in diesem Jahre die größte Anzahl von Beschälern, nämlich 6 Landbeschäler und 1 Hauptbeschäler geliefert. Die Tugendbundlinie ist durch die Hengste Turner, Turmfalke, Tunichtgut, Tugendwächter und deren Nachkommen vertreten. Schließlich ist noch die J. Pilotlinie durch Pilar, Andreas, Pirol, ebenfalls

[1]) Schielke, a. a. O.

Hauptbeschäler in Trakehnen, vertreten. Beachtenswert ist schließlich noch die Iltislinie, deren bedeutendster Vertreter Islam eine Zeit lang zur Verstärkung in Trakehnen stand. Die Maße der Landbeschäler zeigen folgende Tabellen an:

Georgenburger Hengste	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Tabelle 1:					
Methusalem	10	160	78	191	20
Jeremias	09	165	79	192	20,25
Lazaroni	10	164	76	185	21,25
Pächter	10	159	77	189	19,5
Lotos	13	159	77	188	21
Lumpenhändler	11	161	76	193	20
Skorpionsbruder	15	162	79	187	19,75
Jenisch	12	160	76	187	20
Skarbina	13	160	78	193	20,5
Skorpion	11	159	77	193	19,75
Monitor	13	156	74	185	20
Zobeltitz	14	161	75,5	190	20,5
Jungtürke	12	161	77	194	19
Ajax	19	160	77	195	20,75
Artus	15	165	79	190	21,5
Totenkopf	15	160	78,5	191	20,5
Falkland	15	162	76,5	192	20
Biberjäger	11	163	80	196	21
Mackensen	13	164	79	192	20,75
Fontane	17	164	77,5	191	21,5
Mitbewerber	17	161	79	190	22,5
Schwimmer	09	159	75	186	19,75
Plus-ultra	17	158	75	185	21,25
Mineur	06	160	74,5	182	20,75
Wendekreis	07	166	75	188	21,5
Soldatenlied	12	158	76	188	20
Carento	18	157,5	74	185	19,5
Musensohn	08	156	76	183	19,5
Sedan	05	167	79	198	22
Anderson	16	166	77,5	194	21
Hintergrund	06	163	77	188	19,75
Jüngling	05	165	80	193	21
Maikönig	17	162	77	187	21,25
Fahneneid	12	163	77	191	20
Panzer	04	160	76,5	187	20
Eigensinn	05	166	79	194	21,25
Lebemann	04	163	75,5	185	20,5
Veilchenholz	12	161	76	191	20,5
Senegal	06	165	77	195	21,75
Horchposten	11	162	77,5	190	20
Portos	13	159	77	189	19,75
Elfenreigen	11	160	73	184	20
zusammen:	42	161,3	76,9	189,3	20,5
Widerristhöhe = 100		100	47,6	117,3	12,7

Von mir gemessene Hengste:

Georgenburger Hengste	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke
Tabelle 2:					
Passiv	11	160	74	184	20,5
Einhorn	15	159	75	190	19,75
Flavian	16	160	78,5	191	20
Tunichtgut	07	155	72	178	20
Königstempel	19	160	77	191	20,25
Pilar	08	167	78	197	21
Löwenbruder	18	164	76	184	20,5
Jünger	10	163	79	192	21
Alt Heidelberg	13	163	77	194	20,5
Fall	17	159	76	187	20
Executer	10	160	76	185	20
Händler	07	159	76	189	20
Salvator	09	163	76	190	19,5
Pardon	09	163	79	194	20
Löwe	16	162	77	191	20,25
Sarazene	07	164	78	190	21
St. Georg	15	162	75	185	21
Senat	10	163	77	192	21
Excellenx Trotha	12	161	76	192	20,5
Meinhard	19	160	76	184	20,5
Samun	07	158	75	185	20
Martin	11	170	80	193	20,25
Marconi	09	163	77	189	21,5
Forstläufer	09	160	77	190	20
Irrläufer	07	161	77,5	192	20,75
Hunter	05	162	78	189	21,25
Cornelius	12	159	75,5	184	19,5
Aladin	13	158	76	192	19,25
Skaggerak	13	162	75	185	20,25
Lazaroni	10	164	76	185	21,25
Andreas	10	170	82	200	22,5
Tugendwächter	09	163	77	194	20,5
Degen	15	157	74	184	21
Schwede	15	159	76	188	19,75
Schrapnell	16	162	75	185	20
Eiswind	16	160	76	188	19,75
Porter	09	160	78	188	20
Marathon	19	161	76	190	20,5
Immelmann	19	161	77	182	20
Soldau	12	162	77	188	20,25
Pord-Said	14	159	76	183	19
Austermeyer	15	159	76	188	20,25
Möwekommandant	15	162	77	189	21,5
Türke	11	160	76	188	20
Paris	09	165	79	198	21
Skoda	14	160	76	190	20
Windbeutel	11	161	75	189	20
Pirol	18	163	79	200	22
Draufgänger	19	162	77	191	21
Diebitsch	08	159	77,5	193	21
Falkland	15	162	76,5	192	20

Georgenburger Hengste	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Flunkermichel	16	158	77	186	20,5
Eifer	16	164	79	194	21,5
Eigner	11	160	77	188	20,75
Isidor	09	157	75	194	19,5
Salto	18	161	77	190	20,5
Rector	10	158	75	187	20
Fatum	15	160	75	187	20,75
Islam	07	166	80	198	21,5
Lapsus	11	155	75	186	20
Autokrat	11	160	77,5	190	20,25
Skungs	11	156	75	180	20
Jux	08	166	78	193	21,25
Skalitzer	11	166	78	195	21
Batteriechef	13	162	78	193	20
Schwerttreter	17	162	76	190	21
Burgmann	19	160	77	190	20,25
Peipus	15	157	74	185	20
Coronel	12	160	73	183	20
Foxtrott	16	167	82	203	21,5
Passant	06	157	74	186	21
Pandaros	18	161	77	187	20
Torpedo	14	163	77	191	20,75
Falkenhayn	15	163	78	190	20
Pilgrim	10	162	77	189	20
Schaffgeist	19	162	74	187	20
Lettow Vorbeck	19	164	78	192	20,25
Baccarat	19	162	74,5	189	20
Maitrank	17	161,5	77	191	20,5
Fafner	19	162	75	193	21
Immervorwärts	16	160	67	190	20
Haselhorst	12	160	78	200	21,5
Meinhart	19	157	75	196	21
Panzerkreuzer	13	158	74	198	20
Portos	13	162	76	197	20
zusammen: 85		161,6	76,5	189,3	20,4
Widerristhöhe = 100		100	47,3	117,1	12,64
Tabelle 3:					
Clodwig	20	162	78	194	20,5
Mafiti	21	163	81	200	21
Schweiger	20	161	77	192	21
Automat	21	160	79	196	20,5
Forstrat Wenzel	21	166,5	80,5	204	22
Wiwigens	20	165	78	194	20,5
Marke	20	159	76	188	19,75
Stürmer	20	161	78	190	20
Pegasus	21	164	79	192	21
Bambulla	20	157	74	198	20
Diether	21	157	74	194	19,5
Excess	21	162	76	196	21
Hildamar	20	163	76	198	20
Leporit	21	166	79	207	22,5
Lienhard	21	161	74	194	19
Luftgott	21	160	78	196	21

Georgenburger Hengste	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Monist	21	160	75	194	20,5
Romanus	21	163	77	196	22
Siegwalt	21	165	77	194	21
Skeptiker	21	159	78	196	20
Etalon	22	160	77	194	20
Hammerschmidt	22	160	79	194	20,5
Lottum	22	160	78	192	20
Julianus	22	162	77	198	20,5
Goldtrichter	22	161	75	192	20,5
Mars	22	159	77	192	20,5
Insolvent	22	162	77	192	21
Aeneas	23	160	75	192	20
Bolko	23	164	77	202	20
Dorian	23	165	78	194	22
Dreifuß	23	159	74	201	21
Edelrost	22	162	77	199	21
Fahnennagel	23	162	78	200	21,5
Hexameter	23	159	75	193	20,5
Lieserer	23	161	74	201	21
Löwenherz	23	163	77	193	21
Löwenjäger	22	162	80	202	22
Lotteriespieler	22	157	75	198	19
Phosphor	23	164	78	192	19
Tugendspiegel	23	159	74	197	21
zusammen:	40	161,3	77,16	195,77	20,59
Widerristhöhe = 100		100	47,8	121,3	12,7
Tabelle 4:					
Dynamit	24	159	73	187	20
Effard	24	168	78	192	22
Grund	24	163	76	198	21
Herostrat	24	159	74	190	20,5
Hubert	24	163	76	190	21
Julius Sturm	24	159	76	192	20,5
Langobarte	24	162	75	192	22
Perkeo	24	164	77	200	22
Sonnenglanz	24	158	74	191	20
Salut	24	163	75	198	21
zusammen:	10	161,8	75,4	193	21

	Anzahl der gem. Hengste	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Tabelle 1:					
Nicht mehr vorhandene, von Brandes gemessene Hengste, geboren bis 1919	42	161,3	76,9	189,3	20,5
Widerristhöhe = 100		100	47,6	117,3	12,7
Tabelle 2:					
Von mir gemessene Hengste geboren bis 1919	85	161,6	76,5	189,3	20,4
Widerristhöhe = 100		100	47,3	117,1	12,64
Tabelle 3:					
Hengste, geboren von 1920—1923	40	161,3	77,6	195,77	20,59
Widerristhöhe = 100		100	47,8	121,3	12,7
Tabelle 4:					
Hengste, geboren 1924 (vierjährig)	10	161,8	75,4	193	21

Auch hier besteht wieder eine Uebereinstimmung zwischen den Durchschnittsmaßen der von Brandes gemessenen Hengste und den von mir gemessenen Hengsten, die bis 1919 geboren sind. Die von mir gemessenen Hengste haben eine etwas geringere Brusttiefe wie die von Brandes gemessenen. In der Gruppe der von 1920 bis 1923 geborenen Hengste, hat nur der Brustumfang eine Zunahme aufzuweisen, während die Zunahmen der anderen Maße unbedeutend sind. Die Gruppe der vierjährigen Hengste übertrifft in der Röhrbeinstärke die andern Gruppen, hat aber in der Brusttiefe ein wesentlich geringeres Maß, während der Brustumfang mit 193 cm nahe an denjenigen der Gruppe der Hengste geboren 1920—1923 herankommt. Bei abgeschlossener Entwicklung wird wohl das Durchschnittsmaß der von 1920—1923 geborenen Hengste noch übertroffen werden.

Rastenburg.

Der Landgestütsbezirk umfaßt die Kreise Friedland, Gerdauen, Angerburg und Rastenburg sowie die masurischen Kreise Oletzko, Lyck, Johannisburg, Lötzen und Sensburg.

Die im Bezirk vorherrschenden Linien sind die von Chamant ×× — Friponnier — Apis — und die der Vecordia.

An der Spitze steht Herrscher mit seinen Söhnen als der größte Vererber in Rastenburg. Ihm folgt Heldenmut, geboren Trakehnen, von Perfectionist ×× u. d. Heldenzeit v. Mirmidone ××. Er hat bisher mehrere bedeutende Söhne gezeugt, die sich vor allem durch starkes Fundament auszeichnen. Herrscher und Heldenmut sind im Landgestüt die Hauptvertreter der Chamantlinie, einer der größten und weitverbreitetsten Hauptlinien Ostpreußens.

Ihnen steht ebenbürtig zur Seite der bekannte Mozart, v. Bülow —Weltmann ×× — Chamant ×× mit seinen Nachkommen. Es stehen ungefähr 40 Hengste aus der Chamantlinie im Landgestüt.

Ebenso stark und treu wie Chamant ×× wirkt Friponnier ×× in seinen Nachkommen. Sein Geschlecht ist fast noch mehr verbreitet; am erfolgreichsten durch seine beiden Söhne Orkus und Fanfarro. Am besten ist der Orcussohn Charm, der in seiner Abstammung einen starken Thunderclap-Hintergrund hat. Weitere gute Orcusnachkommen sind Hausvater, Rosenkavalier und Claus. Der zweitbeste Sohn Friponniers Fanfarro ist am stärksten vertreten durch die Nachkommen des Weedener Fuchshengstes Sonnenstrahl. Sonnenbruder, Sonnenschein, Rheinsalm und Seekrieg sind die besten Sonnenstrahlsöhne in Rastenburg. Auch der Fanfarrosohn Augendiener hat einige gute Söhne in das Landgestüt geliefert. So Togo, Altpreuße, Augentrost, Augenblick, Auto und York.

Apis von Paladin, wohl einer der besten Trakehner Halbbluthengste des alten Schlages, ist ebenfalls durch einige bedeutende

Nachkommen vertreten: Sonnentag von Sonnenburg, Hanseat von Hagel, Hasso von Hagel und Trabant von Landgraf, sind die wichtigsten unter ihnen; es sind kräftige gedrungene Hengste mit großem Brustumfang und solidem Unterbau.

Die vierte große Linie unter dem Hengstmaterial Rastenburgs ist die des alten Trakehner Rappenblutes. Das Trakehner Rappenblut geht auf die bedeutende Stammutter Vecordia zurück. Durch ihre beiden hervorragenden Söhne Vorwärts und Venerato ist ihr Blut in vielen Hengsten des Landgestüts vertreten. In manchen zwei- bis dreimal, in einzelnen, wenn man bis in die sechste und siebente Generation nachspürt, sieben und achtmal. Die bedeutendsten sind der Rappe Veit von Visitator, Dynamit und einige andere. Veit führt die Vecordia sechsmal. Die genauen Maße der in Rastenburg stehenden Beschäler zeigen folgende Tabellen:

Tabellen:

Von Brandes gemessene Hengste:

Tabelle 1:

Rastenburger Hengste	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke
Rochus	10	162	74	194	20
Dynamit	04	161	77	194	22
Haberberg	14	156	74	185	20,25
Aalfang	10	158	76	185	20,5
Saladin	09	166	77	189	22
Hospis	07	160	78	197	22
Malachit	15	152	70	183	19,5
Hausherr	08	159	79	190	20,5
Parademarsch	14	158	74	185	20,25
Allerweltsgast	17	159	75	184	19,75
Laudon	16	162	76	190	20
Oldenkott	17	164	78	190	21
Praktikus	20	161	74	186	21
Obsthändler	19	163	75	186	20,25
Erwin	10	158	74	184	20,25
Exminister	13	162	75	185	20,5
Rosenkavalier	11	160	74	180	20,5
Seestern	15	161	75	185	20,25
Ottokar	09	165	78,5	191	22
Sonnenbruder	07	165	79	191	20,75
Edelhirsch	12	160	77	195	20,25
Hellespont	14	154	73,5	178	20,5
Handfest	17	161	76	190	21
Hurtig	08	162	78	191	21
Anführer	06	165	79	188	21
Verflixt	13	163	78	190	20,5
Ahn	05	163	77	186	20
Ambros	15	164	77	193	21
Veit	05	165	74	186	21
Erntedank	14	160	76	188	19,25
Planet	13	159	76	188	19,75
Skutari	10	157	75	186	20,75
Hanseat	11	156	75	187	19,75
Sonnenfleck	18	162	80	190	21
Deutschmeister	11	162	77	188	20
Tempelherr	11	156	72	184	19,5
Jellicoe	13	153	73	182	19,5
Propeller	13	164	78	196	20,5
Anwalt	17	162	77	184	22
Adlerjäger	15	161	74	184	20,25
Elberich	17	159	76	187	20,5
Untreue	18	157	75	184	19,5
Frundsberg	20	157	73	181	20,25
Erasmus	17	162	74	185	20,25
Erfolg	13	166	77	187	21
Lauscher	14	155	75	186	19
Salamander	09	163	78	194	21
Iltisfang	08	167	82	200	21
Auto	08	160	73	187	19,75
Pandurenführer	06	163	79	197	21
Heidefrosch	05	165	80	193	21,5

Rastenburger Hengste	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Calender	16	155	71	184	19,75
Ublick	07	158	74	180	19
Funker	18	173	78	200	22,5
Hausvater	11	164	79	193	20,25
Niederländer	09	163	81	200	21,75
zusammen:	56	160,8	76,07	188,3	20,53
Widerristhöhe = 100		100	47,3	117,1	12,7

Tabelle 2:

Rentmeister	17	164	77	192	21
Eichhorn	15	162	75	184	20
Drachenberg	10	158	76	181	20
Goldsucher	16	160	77	191	20
Trabant	19	163	77	192	20,5
Carlos I	13	159	77	189	20,75
Gnadenakt	18	161	78	187	20,5
Merkur	19	158	71	182	21
Pax	14	158	75	188	20,25
Eigennutz	17	161	74	184	20,5
Baltimore	10	164	77	192	20,25
Isbrand	17	162	78	188	21
Champagner	09	160	77	186	20
Sensenstein	18	158	77	185	20,5
A. O. K.	13	163	76	189	20,75
Seekrieg	15	161	78	190	21
Akt	17	159	73	183	20
Muschelkrebs	14	164	79,5	196	21,5
Mañarero	12	169	80	195	21,5
Nebelstreif	17	155	73	181	20,25
Wesir	11	160	76	184	20
Heldensohn	13	158	73	185	20,25
Cent	11	161	78	193	21,75
Stradivari	19	166	80	200	23
Wanderfalke	09	159	72	186	20,5
Finis	12	156	76	187	20,5
Flieger	13	161	79	194	21,5
Martius	17	161	76	188	20
Erntesegen	15	162	77	196	19,75
Enver Bey	10	162	75	183	21
Fanatiker	18	154	71	179	20
Aar	14	158	76	189	21
Echo	10	159	75	190	20
Gardist	19	159	76	186	19,75
Elmshorn	13	164	78	196	20,5
Hurra	18	158	75	185	20,25
Pasch	09	163	77	197	21,5
Rubel	11	163	77	189	21
Kronjuwel	17	160	76	181	19,5
Anspruch	17	163	79	192	21
Lückenbüßer	17	166	79	192	21
Beseler	12	162	77	188	20,5
Störenfried	17	161	74	187	20,75
Rechtsritter	13	166	76	190	20,5
Sonnenschein	14	157	74	184	20

Rastenburger Hengste	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Sonnentag	10	161	77	191	20,75
Heger	11	162	79	190	20,5
Sereth	14	161	74	186	20
Eskimo	19	158	76	185	20
Hasso	12	158	76	188	20
Amarat	12	160	79	193	21
Magnat	17	160	74	187	20,5
Seydlitz	19	164	78,5	191	21
Luftherrscher	13	160	76,5	187	19,75
Expreß	09	163	76	191	21
Fokker	14	155	73	183	19
Claus	16	159	78	189	20
Trotzkopf	18	162	77	188	20,5
Woyrsch	15	163	77	189	20,25
Agnath	17	165	78	192	21,5
Cäsar	11	166	81	206	21,25
Misantrop	17	160	76	186	19,5
Schrapnell	14	159	74	186	20
York	11	164	76	187	19,5
Inn	18	162	76	184	20,25
Löwenhardt	18	162	77	195	20
Markstein	13	160	75	185	20,25
Handlanger	09	160	76	188	20,25
Ideolog	18	162	76	190	21
Pächtersohn	09	160	77	194	20
Tattenbach	19	166	80	196	21
Erberich	19	161	77	200	20,75
Apfel	11	160	75	184	20
Apulejus	19	160	77	192	21
Attaché	12	158	74	185	20
Brand	16	157	74	182	19,5
Edelwild	09	159	75	185	20,5
Gellert	19	158	76	189	21
Hexenbrand	11	158	73	182	19,5
Peterl	13	159	77	190	21
Polarfischer	10	160	78	186	21
Sonnabend	11	160	78	197	22
Waldvogel	17	159	76	186	20,5
zusammen:	83	160,7	76,27	188,7	20,5
Widerristhöhe = 100		100	47,4	117,4	12,7

Tabelle 3:

Eilmarsch	21	160	76	190	20,5
Engadin	20	159	75	188	21,25
Septimus	20	168	77,5	194	20,25
Heldenkampf	21	160	76	188	20,5
Cajus	21	158	76	191	20,5
Herakles	21	163	77	192	21
Heldensang	21	160	76	188	21,5
Nordwest	20	163	78	190	20,5
Heldensinn	21	166	80	194	22
Erbschein	21	169	81	202	22
Angler	20	164	78	187	20
Irrweg	21	162	77	188	20,25

Rastenburger Hengste	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke
Smaragd	20	163	78	189	21
Zaratustra	20	163	75	189	22,5
Heldenmut	21	159	77	188	22
Sekt	21	162	78	194	20,75
Siegfried	21	167	79	194	20,5
Goldkäfer	22	157	75	186	20,5
Wellenschlag	22	159	78	194	20,5
Sparmeister	22	165	78	200	21,5
Enkel	21	161	77	190	22
Aladin	20	157	74	190	20
Hemmo	20	165	78	193	20
Bienenkönig	22	162	79	197	21
Reichsverweser	22	159	77	190	21,25
Theo	22	162	76	189	20,25
Angelos	22	165	80	198	20,5
Acheron	22	162	78	190	20,25
Maikönig	22	158	77	190	20,25
Anker	22	166	80	200	22
Varus	22	161	76	192	20
Cerberus	22	165	78	194	21
Narses	22	167	80	202	21,5
Kedive	22	162	78	194	20,5
Anhieb	24	160	76	193	21
Heraklit	21	160	76	189	20,5
Großinquisitor	21	158	77	189	20,5
Annaberg	23	165	79	189	21
Anstifter	23	163	77	187	21
Arminius	23	163	78	198	21,5
Aufseher	23	163	77	196	21
Cid	23	164	79	197	21,5
Dankmar	23	160	78	191	21,5
Depeschenbote	23	164	80	190	21,5
Dutzbruder	23	159	77,5	189	20,5
Erntepreis	21	162	77	191	21,5
Film	23	164	80	202	22
Florentiner	23	163	79	190	22
Fridericus Rex	20	161	77	192	21,5
Habacht	23	161	80	202	22
Hersenier	23	158	76,5	196	21
Insulaner	21	161	78	190	21,5
Italus	21	161	79	189	21
J. J. Goldmasur	22	168	82	207	23
Lachteufel	23	164	77	192	21
Manfred	23	166	79	196	21,6
Nansen	23	166	80	198	22
Ostermorgen	23	165	80	201	21
Owstien	23	165	79	196	21,5
Salpeter	23	166	78	192	21
Südstern	23	166	80	200	22
Vertrag	23	162	79	196	21,5
Wellenschaum	23	163	78	190	21
zusammen:	63	162,5	77,87	196,2	21,1
Widerristhöhe = 100		100	47,9	120,7	12,98

Rastenburger Hengste	geb.	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke
Tabelle 4:					
Anacreon	24	166	80	198	22
Apostroph	24	158	75	188	21
Augustiner	24	164	78	198	22
Cartesius	24	164	77	192	21
Eisenhut	24	165	78	200	22
Gnom	24	165	79	196	21
Haudegen	24	160	77	198	21
Heerbaum	24	160	75	196	20,5
Helmut	24	160	77	192	21,5
Insulin	24	164	77	192	21
Iselberg	24	165	78	196	21,5
J. Arion	24	168	80	201	22,5
Perplex	24	162	75	189	21
Schlehdorn	24	163	78	192	21
Sylvester	24	163	77	198	21
Tassilo	24	169	81	203	22,5
zusammen: 16		163	77,6	195,2	21,4

	Anzahl der gem. Hengste	Widerrist-höhe	Brust-tiefe	Brust-umfang	Röhrbein-stärke
Tabelle 1:					
Nicht mehr vorhandene, von Brandes gemessene Hengste, geboren bis 1919	56	160,8	76,07	188,3	20,53
Widerristhöhe = 100		100	47,3	117,1	12,7
Tabelle 2:					
Von mir gemessene Hengste, geboren bis 1919	83	160,7	76,27	188,7	20,5
Widerristhöhe = 100		100	47,4	117,4	12,7
Tabelle 3:					
Hengste, geboren 1920—1923	63	162,5	77,87	196,2	21,1
Widerristhöhe = 100		100	47,9	120,7	12,98
Tabelle 4:					
Hengste, geboren 1924 (vierjährig)	16	163	77,6	195,2	21,4

Es besteht eine Uebereinstimmung zwischen den Durchschnittsmaßen der von Brandes gemessenen Hengste und den von mir gemessenen Hengsten, die bis 1919 geboren sind.

Die Hengste von 1920 an geboren, haben eine Verstärkung ihrer absoluten Maße aufzuweisen. Sie sind um 2 cm größer, um 1,6 cm tiefer geworden, der Brustumfang nimmt um 8 cm zu, während die Zunahme der Röhrbeinstärke 0,6 cm beträgt. Auch die relativen Maße haben in allen Teilen eine Zunahme aufzuweisen, wenn auch die relative Brusttiefe nur um ein Geringes ansteigt.

Die 4jährigen Hengste übertreffen teilweise noch die Maße der Hengste, die von 1920—1923 geboren sind. Nur die Brusttiefe bleibt bei diesen um ein Geringes zurück.

Braunsberg.

Der Zuchtbezirk des Landgestüts umfaßt zur Zeit 12 landrätliche Kreise: Elbing, Pr. Holland, Mohrungen, Braunsberg, Heilsberg, Allenstein, Rössel, welch letztere vier das Ermland ausmachen, Pr. Eylau, Königsberg, Fischhausen und Wehlau. Das Landgestüt liegt in einem gemischten Körbezirk, welcher außerordentlich viel Kaltblut aufweist, zumal in seinem Bezirk auch die sogenannte ermländische Zucht zu Hause ist. Es wird viel gekreuzt, da Kreuzungstiere von den Käufern begehrt werden und auch der Großgrundbesitz seine Ackergespanne vielfach aus dieser Art von Pferden ergänzt. Wir finden aber auch in diesem Bezirk große Bestände typreiner warmblütiger Pferde.

Zu erwähnen ist, daß infolge der starken Nachfrage nach Kaltblut in diesem Bezirk in das Staatsgestüt im Jahre 1920 20 Kaltbluthengste eingestellt wurden.

Die warmblütigen Hengste in diesem Bezirk sind besonders stark. Hinsichtlich ihrer Abstammung sind die Hengste in Braunsberg noch nicht so klar nach besonderen Blutlinien ausgewählt. Es sind in diesem Bezirk meist die robustesten Warmblüter der Provinz aufgestellt worden. Die bisher bodenständigen Hengstlinien sind folgende: Vorwärts mit mehreren Söhnen, vor allem Flügel, der nach seiner Hauptbeschälerzeit noch ein Jahr in Braunsberg stand. Aus der Vorwärtslinie sind besonders zu erwähnen Produzent, Leichtfuß, Luftschiffer und Saulus. Aus der Veneratolinie vermochte Hydrarch mit einigen Nachkommen sich eine Linie in diesem Bezirk zu gründen. Einen größeren Einfluß gewann auch Orcus mit seinen Söhnen: Darius, Vitso, Magier und deren Nachkommen. Die Jenisseilinie ist vertreten durch die beiden rechten Brüder Versbruder und Versschmied und ihre Nachkommen. Auch Römer hat mit einigen Söhnen sich in Braunsberg gut vererbt. Zu nennen ist noch Norweger mit einigen Söhnen.

Die genauen Maße der Hengste in Braunsberg sind in folgenden Tabellen enthalten:

Tabellen:

Braunsberger*) Hengste	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Tabelle 1:					
Ankergrund	13	160	80	208	22
Bachus	10	162	77	200	20
Dieb	12	162	79	200	21
Edel	07	162	75	193	22
Edelherr	11	158	76	195	20,5
Eichler	15	160	74	196	20,5
Erbgraf	08	160	76	192	21
Eremit	12	159	74	200	21,5
Estrich	12	160	76	196	21
Feldherr	12	159	75	196	21,5
Hamster	15	158	75	198	21,5
Heil Dir	14	163	78	206	20,5
Insekt	13	159	74	189	20
Krokodil	08	161	77,5	190	21,5
Lampenputzer	11	162	75	198	22
Leonidas	08	164	77	197	22
Markwart	14	155	76	191	21
Parvenü	09	160	77	207	21
Versbruder	11	162	79	203	22
Versschmied	10	158	77	195	21,5
Vierbund	13	165	82	202	22
Vigilant	15	159	77,5	199	21
Vivat	11	159	78	195	22
Zulu	08	157	78	196	23
Achilles	17	168	80	200	22
Anfang	19	165	84	206	22,5
Cethegus	18	155	75	188	20
Ernteball	18	165	77	195	22
Gardist	18	162	77	198	22
Jahrgang	19	166	78	206	21
Malachit	18	161	77	203	22
Markomanne	19	160	77	195	21,5
Pistonbläser	19	160	80	200	22
Possenspieler	17	165	80	197	22
Prachtkerl	17	163	79	197	21
Putzig	18	158	78	196	21,5
Rotkirch	17	164	78	200	21,5
Siegesbote	17	159	75	195	21,5
Solist	19	165	80	206	22
Tiro	19	160	81,5	206	22
Trinidad	19	162	79	197	21
Vagabund	18	163	75	200	22
zusammen:	42	161	77,7	198,1	21,4
im Durchschnitt.					
Widerristhöhe = 100		100	48,2	122,9	13,3
Tabelle 2:					
Ableger	22	161	75	195	21,5
Akrobat	20	159	78	202	21
Alaaf	20	166	81	210	21,5

*) Brandes hat in Braunsberg und Marienwerder nicht gemessen.

Braunsberger Hengste	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Alchemist	22	162	78	199	22
Artus	22	164	79	197	22
Baikal	21	160	77	199	22
Dietrich	21	162	81	203	21
Diezel	23	163	79	200	22
Dolch	21	160	75	198	21,5
Eldor	22	164	77	201	22
Emir	22	162	77	196	21
Erhabener	21	166	76	196	21,5
Eskimo	21	164	79	199	22
Fahnenschmied	22	158	79	203	22
Fokker	23	161	74,5	189	21,5
Frontheld	23	161	78	194	21
Gambrinus	22	160	75	196	21,5
Glimmer	21	162	78	200	21,5
Granatapfel	23	162	76	201	22
Handelsherr	21	164	77	196	22,5
Harlekin	20	170	82	209	23
Hartwig	20	163	79	203	20
Holzhacker	20	165	78	208	23
Hutten	20	165	78	204	22
Ignorant	20	165	81	206	21
Insterkosack	23	160	76	193	21
Jensen	23	169	81	207	22
Leuthen	20	163	77	198	21,5
Methusalem	23	160	77	199	22
Minneheld	21	160	79	197	21
Morgenglanz	21	160	74,5	200	21
Pechvogel	21	165	80	202	22,5
Penetrant	23	161	78	201	22,5
Pergament	23	160	75	196	21
Pilatus	21	157	72	195	19,5
Porsena	23	170	78	193	21
Prokop	20	163	74	195	21
Rendant	22	160	78	197	21,5
Riesling	22	160	79	201	22
Saulus	21	163	76	208	22
Seeteufel	23	162	78	199	22,5
Sybarit	22	161	76	193	22
Tarok	23	169	82	202	22
Ungarwein	23	161	80	200	21
Visionär	22	161	76	203	21,5
Waldenfels	23	169	80	206	22
Waldersee	23	163	76	196	22
Wandersport	22	160	78	198	21
Wechsler	23	159	77	195	21
zusammen: 49		162,3	78	199,97	21,7
Widerristhöhe = 100		100	48,0	12,2	13,4

Tabelle 3:

Ehrendoktor	24	162,5	77	195	22
Haltein	24	160	78	190	21
Indigo	24	163	76	199	21

Braunberger Hengste	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Ingolf	24	162	78	203	21
Kapherr	24	162	77,5	190	21
Kormoran	24	166	81	200	22
Milon	24	160	76	191	21,5
Pilgrimm	24	163	76	193	20,5
Pompös	24	166	75	195	21,5
Positiv	24	161	77	194	21,5
Prächtig	24	162	77	192	21,5
Regulus	24	163	78	200	20
Reif	24	163	76	195	22.5
Seneschall	24	167	80	203	22,5
Velasquez	24	161	77	199	22
zusammen: 15		162,7	77,2	195,9	21,4

	Anzahl der gem. Hengste	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Tabelle 1:					
Hengste, geboren bis 1919	42	161,0	77,7	198,1	21,4
Widerristhöhe = 100		100	48,2	122,9	13,3
Tabelle 2:					
Hengste, geboren 1920—23	49	162,3	78	199,97	21,7
Widerristhöhe = 100		100	48,0	123,2	13,4
Tabelle 3:					
Hengste, geboren 1924 (vierjährig)	15	162,7	77,2	195,2	21,4

Wir sehen: die Maße der in Braunsberg gemessenen Hengste sind in allen Gruppen wesentlich größer wie die Maße der in den bisherigen Landgestüten gemessenen Hengste. Auch die Maße der bis 1919 geborenen Hengste sind schon sehr stark und ausgeglichen. So ist es nicht erstaunlich, daß die Zunahme der von 1920—1923 geborenen Hengste nicht so beträchtlich ist. Eine kleine Zunahme der absoluten wie auch der relativen Maße, kann auch hier noch festgestellt werden. Im einzelnen beträgt die Zunahme der absoluten Maße bei der Größe 1,3 cm, bei der Brusttiefe 0,3 cm, beim Brustumfang 1,9 cm und bei der Röhrbeinstärke 0,3 cm. Auch die relativen Maße sind, ausgenommen die Brusttiefe, noch etwas gestiegen. Die relative Brusttiefe hat um 02 % abgenommen. Es ist dies auf das Größerwerden der Hengste zurückzuführen. Die Maße der vierjährigen Hengste sind nahezu dieselben wie die der Hengste geboren von 1920—1923. Die Stärke und Ausgeglichenheit der bis 1919 geborenen Hengste ist darauf zurückzuführen, daß in diesem Bezirk schon immer auf ein starkes und schweres Warmblutpferd großer Wert gelegt wurde.

Marienwerder.

In Marienwerder stehen die Hengste für die südlichen Kreise Ostpreußen, für den Rest der früheren Provinz Westpreußen und für die neugeschaffene Provinz Grenzmark. Für diese Arbeit kamen nur die Hengste in Betracht, die in den Gebieten rechts der Weichsel decken. Rechts der Weichsel besteht der Bezirk aus folgenden Kreisen: Ortelsburg, Neidenburg, Osterode, Rosenberg, Marienwerder, Stuhm und Marienburg. In diesem Bezirk besteht die gemischte Körordnung. Es dürfen nur reinblütige Ostpreußen Trakehner Abstammung und Belgier angekört werden. Die Hauptblutlinien sind auf die beiden Trakehner Angreifer und Charm zurückzuführen. Als Nachkommen von Angreifer sind folgende Hengste hervorgetreten: Anarch, Anmarsch, Anfänger, Antritt und Anselm. Die Nachzucht von Charm ist hauptsächlich vertreten durch Charakter, Charmant, Charlatan, Champagner, Chartas, Karwendel, Katarakt und Charibert. Eine dritte Linie, die noch jung ist, wird durch die Söhne des Trakehner Haley gebildet. Bedeutend für diese Linie sind Manzanares, Midas und vor allem Alarm. Zu erwähnen sind noch einige Nachkommen des Römer: Remus, Rembrandt, Ruhm und dessen Sohn Rupprecht. Der Trakehner Lump hat ebenfalls zwei recht gute Söhne Ludendorff und Louis Ferdinand in diesem Gestüt stehen.

Folgende Tabellen zeigen die genauen Maße aller in Marienwerder stehenden Hengste an:

Tabellen:

Marienwerder Hengste	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Tabelle 1:					
Alarm	18	164	76	205	21
Anarch	13	158	77	194	21,5
Antritt	13	160	78	197	21
Ariovist	14	165	79	200	22,5
Augur	18	160	77	196	20,5
Charakter	14	161	80	195	21,5
Charlatan	11	158	76	199	21
Cortetz	13	161	77	195	21,5
Dativ	17	162	79	200	22,5
Dünaburg	13	161	78	190	21
Elias	07	163	77	190	21
Elmfeuer	13	161	77	191	21
Fandango	06	160	77	200	22,5
Favo	11	158	75	190	21
Fiducit	19	165	82	206	22
Hymenäus	17	162	78	196	21
Jubilar	19	160	78	194	21
Leopold	19	163	77	196	20,5
Lotus	18	159	74	194	20,5
Ludendorff	14	159	78	200	20,5
Markolf	13	158	77	201	21
Meerrettig	16	165	79	205	23
Morgenruf	11	162	80	203	22
Nachtsänger	11	160	78	195	19,5
Oberhof	14	161	78	191	21
Oberon	11	162	77	200	21,5
Ornat	13	159	78	202	23
Propeller	15	158	75	196	21
Rembrandt	19	158	76	196	20,5
Seydlitz	15	160	75	190	21
Sonnenfleck	10	164	81	198	22
Streber	19	161	73	195	23
Trichter	13	162	76	197	21
zusammen: 33		160,7	77,1	195,4	21,21
Widerristhöhe = 100		100	47,9	121,6	13,19
Tabelle 2:					
Abriß	23	161	78	200	22
Ali	23	164	77	196	21,5
Ballspieler	23	160	77	200	22
Biedermann	22	160	76	194	21
Charibert	22	165	80,5	198	22
Dagobert	23	159	79	198	21
Heldenmut	23	161	78	197	21
Karwendel	22	166	79	200	22
Katarakt	22	164	80	191	22,5
Louis Ferdinand	21	161	76	197	21
Malachit	21	161	77	190	21,5
Meergeist	23	160	79	193	21,5
Midas	20	157	78	198	20
Nachtschwärmer	20	161	77	191	22
Oriola	23	159	78	200	22,5

Marienwerder Hengste	geb.	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Patagonier	23	158	75	192	20
Piquekönig	23	163	78	201	22
Ptolemäus	21	165	79,5	201	21,5
Rex	22	163	78,5	196	22
Skopas	22	165	82	204	23
Torquatus	23	162	78	192	21,5
zusammen:	21	161,6	78,1	197,1	21,88
Widerristhöhe = 100		100	48,3	122	13,53
Tabelle 3:					
Amfortas	24	160	78	195	20
Carl Martell	24	164	78	192	21
Carolinger	24	160	79	191	21
Eisen	24	168	79	204	23
Heruler	24	156	77	190	21,5
Kyffhäuser	24	165	80	206	23
zusammen:	6	162,1	78,5	196,3	21,58

	Anzahl der gem. Hengste	Widerristhöhe	Brusttiefe	Brustumfang	Röhrbeinstärke
Tabelle 1:					
Hengste, geboren bis 1919	33	160,7	77,1	195,4	21,21
Widerristhöhe = 100		100	47,9	121,6	13,19
Tabelle 2:					
Hengste, geboren 1920—23	21	161,6	78,1	197,1	21,88
Widerristhöhe = 100		100	48,3	121,99	13,53
Tabelle 3:					
Hengste, geboren 1924 (vierjährig	6	162,1	78,5	196,3	21,58

Auch in diesem Bezirk sind die Hengste, die bis 1919 geboren sind, schon recht tief und stark und mit guter Knochenstärke. Die Hengste, geboren von 1920 bis 1923 haben im einzelnen zugenommen: Widerristhöhe 0,9 cm, Brusttiefe 1 cm, Brustumfang 1,7 cm, Röhrbeinstärke 0,7 cm. Die Brusttiefe bei diesen Hengsten ist erheblich größer geworden und so ist die relative Brusttiefe von 48,3 % der Widerristhöhe, die beste Durchschnittstiefe aller gemessenen Hengste in sämtlichen Landgestüten.

Wir sehen, daß auch in diesem Bezirk ein recht schweres und ausgeglichenes Material steht, das mit dem Zuchtziel gut übereinstimmt. Die 1924 geborenen Hengste sind ebenfalls in ihren Maßen sehr gut, stark und ausgeglichen.

D. Besprechung der Messungsergebnisse in den Landgestüten und Zusammenfassung der ostpreußischen Hengstlinien.

In allen Gestüten haben die Maße der Hengste, die von 1920 bis 1923 geboren sind, eine kleine, teils auch größere Zunahme er-

fahren, gegenüber den Maßen der Hengste, die vor 1920 geboren sind.

Am auffallendsten ist überall die starke Zunahme des Brustumfangs, was ja für eine Wirtschaftspferdezucht besonders erwünscht ist.

Eine Zunahme der Maße ist hauptsächlich in den Gestüten Gudwallen, Georgenburg und Rastenburg zu finden. Die Hengste in diesen Landgestüten waren früher die Hauptreproduktoren für Armeepferde. Das Material war früher in diesen Gestüten deshalb sehr leicht.

Nach Berichten der Landstallmeister wurde bei der Umstellung auf das neue Zuchtziel das zu leichte Material ausgemerzt. Wir finden aber immer noch einen Unterschied der Maße der Hengste, die bis 1919 geboren sind, gegenüber denjenigen Hengsten, die von 1920 ab geboren sind.

Marienwerder und Braunsberg liefern durch ihre Hengste jährlich nur eine verschwindende Anzahl von Pferden für das Heer. Ihr züchterisches Ziel ist die Produktion eines schweren Warmblutpferdes. Auch in diesen beiden Gestüten hat die Gruppe der jüngeren Hengste in allen Maßen eine Zunahme aufzuweisen. Allerdings ist die Zunahme in den beiden Gestüten nicht gerade sehr groß, da durch die bestehende Wirtschaftspferdezucht schon früher genügend Pferde im schwereren Typ vorhanden waren und durch Ausmerzung alles leichteren Materials die Gruppe der Hengste, die vor 1920 geboren ist, recht stark und schwer ist. Wir sehen, daß man das schon vorhandene starke Pferd noch schwerer zu züchten bestrebt ist, um so an das Optimum einer warmblütigen Wirtschaftspferdezucht zu kommen.

Die Gewichte der Landbeschäler, die einwandfrei von mir selbst genommen werden konnten, brachten folgendes Ergebnis:

In Georgenburg sind 22 Hengste (geboren bis 1919) von mir gewogen worden, die ein Durchschnittsgewicht von 11,62 Ztr. haben. Die jüngeren Hengste in diesem Gestüt (Anzahl der gewogenen Hengste 40) haben dagegen ein Durchschnittsgewicht von 11,98 Ztr.

Die in Braunsberg gewogenen Hengste bis 1919 geboren (Anzahl 42) haben ein Durchschnittsgewicht von 12,41 Ztr. Die Gruppe der Hengste, geboren von 1920—1923 (Anzahl 49) hat ein Durchschnittsgewicht von 13,02 Ztr. Wir sehen aus den klaren Gewichtszunahmen, daß man versucht, Tiere für eine Wirtschaftspferdezucht möglichst schwer zu züchten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, bei allen gemessenen Pferden, die von 1920 an geboren sind, haben wir gegenüber den Pferden, die bis 1919 geboren sind, teils größere teils kleinere Zunahmen der Maße zu verzeichnen.

Die festgestellte Zunahme liegt nach rechnerischer und biometrischer Ueberprüfung teilweise innerhalb der natürlichen Fehlergrenze, da aber diese Zunahme bei allen gemessenen Gruppen auftritt, so können wir doch eine allgemeine Tendenz zur Verstärkung feststellen.

Die Zunahme des Brustumfanges ist bei allen Gruppen besonders auffällig.

Durch welche Maßnahmen versuchte man das neue Zuchtziel zu erreichen?

Durch Ausmerzung allen feinknochigen und leichten Materials aus der Zucht, hat man während der ganzen Zeit seit der Umstellung auf das neue Zuchtziel, die Durchschnittsschwere bedeutend gehoben. Ferner hat wohl eine verbesserte Aufzucht in der ganzen Provinz dazu beigetragen, das Material zu verstärken; in wie weit die Tendenz zur Verstärkung auf die eine oder andere Maßnahme zurück zu führen ist, läßt sich leider nicht feststellen. Züchterisch versuchte man das neue Zuchtziel durch Heranziehung von alten bewährten Halbblutlinien zu fördern.

Auch fand eine weitgehende Einschränkung der Benützung von Vollbluthengsten und deren Produkten statt. Ueber den Rückgang derjenigen Beschäler, die von Vollbluthengsten abstammen in den einzelnen Gestüten gibt folgende Uebersicht Auskunft:

Gestüt	Jahr	Bestand an Beschälern	Von XX stammen ab:	Prozentsatz von XX abstammend	Noch vorhandene Vollblüter
Braunsberg	1925	144	18	12,5%	1
	1928	149	12	8 %	1
	1929	93	5	5 %	—
Georgenburg	1925	188	36	20 %	4
	1928	148	19	12 %	2
	1929	85	7	8 %	1
Gudwallen	1925	230	34	15 %	4
	1928	184	17	10 %	2
	1929	142	8	6 %	1
Marienwerder	1925	98	11	12 %	1
	1928	83	3	3,5%	1
	1929	52	3	6 %	—
Rastenburg	1925	197	30	15,5%	1
	1928	171	19	11 %	1
	1929	116	5	4,5%	—
Trakehnen	1925	18	2	12 %	3
	1928	17	2	12 %	3
	1929	17	2	12 %	3

Aus dieser Tabelle ist ganz deutlich die Abnahme der hochgezogenen Beschäler in den einzelnen Gestüten zu ersehen. Auch die Benützung von Vollblütern ist sehr eingeschränkt worden.

Diese Uebersicht zeigt auch ganz deutlich die Einschränkung der Zucht allgemein an, die auf die allgemein schlechte wirtschaftliche Lage und das schlechte Bedeckungsergebnis der letzten Jahre hin erfolgt ist.

Die Konsolidierung der Zucht durch Beschränkung auf bestimmte Hengstlinien soll noch einmal durch eine Zusammenfassung der hauptsächlichsten Blutlinien klargelegt werden.

Die Hauptvertreter der in den letzten Jahren als Haupt- und Landbeschäler eingestellten Hengste lassen sich in folgende Gruppen einteilen:

I. Perfectionist-Gruppe,
II. Odoardo-Gruppe,
III. Friponnier-Gruppe,
IV. Moeros-Gruppe,
V. Flügel-Vorwärts-Gruppe,
VI. The Duke of Edinbourgh-Gruppe.

In den letzten Jahren ist die wertvollste Hengstlinie von dem besonders starken Vollbluthengst Perfectionist ausgegangen. Er hat sich durchschlagend vererbt. Besonders die Nachkommen seiner Produkte zeichnen sich durch große Linien und starkes Fundament aus. Der beste Perfectionistsohn ist Tempelhüter, der sich in seinen Söhnen Pirat und Thronhüter, beide Hauptbeschäler in Trakehnen, besonders gut vererbt hat.

Der Odoardolinie entstammt eine Reihe guter Landbeschäler. Als der bedeutendste Vertreter gilt der Obelisksohn Charm. Charm hat in den letzten Jahren mit seinen Söhnen der Landespferdezucht gute Dienste geleistet. Die bedeutendsten in den letzten Jahren eingestellten Charmsöhne sind fast durchweg in Weedern gezogen. Ebenfalls in Weedern gezogen ist sein Halbbruder, der Trakehner Hauptbeschäler Lichtenstein. Der Odoardosohn Optimus hat in Sulla einen Nachkommen hinterlassen, welcher der ostpreußischen Edelzucht ebenfalls einige recht gute Beschäler geliefert hat.

Die auf Friponnier ×× zurückgehende Gruppe hat Pferde mit viel Kaliber aufzuweisen. Von Friponnier gehen durch seine Söhne vier Linien aus, welche in der ostpreußischen Warmblutzucht Gutes geleistet haben, unter ihnen als bedeutendste die Fanfarrolinie. An der Produktion von Landbeschälern haben außerdem hervorragenden Anteil gehabt aus der Ortwinlinie Norweger, aus der Orcuslinie Arion und aus der Magyarlinie Minnesänger.

Die nächste Gruppe geht von Moeros ×× aus. Moeros hat allen seinen Nachkommen einen sehr guten Gang mitgegeben. Sein bedeutendster Sohn war Habakuk, der zunächst im Landgestüt Zirke

deckte. Infolge seiner ausgezeichneten Vererbung kam er nach Ostpreußen zurück und war in dem bekannten Privatgestüt Weedern des Herrn v. Zitzewitz stationiert. Aus der Paarung der dortigen Stuten mit Habakuk sind die zur Zeit wohl bedeutendsten Landbeschäler dieser Linie hervorgegangen.

Seine beiden hervorragendsten Söhne sind Bulgarenzar und Flandern.

Vorwärts ist in der ostpreußischen Zucht weit verbreitet, besonders durch Flügel, dessen bester Nachkomme Paßvan war. Vorwärts hat seinen großen Vererbungswert durch seine Mutter Vecordia erhalten. Er ist ein Halbbruder von Venerato, der ebenfalls ein Vecordiasohn ist. Die wertvolle Flügel-Vorwärtslinie wird im wesentlichen durch Tugendbund und Elsässer, der als Hauptbeschäler in Trakehnen stand, weitergeführt. Man legt heute besonders Wert darauf, das Flügel-Vorwärtsblut der ostpreußischen Zucht zu erhalten.

Der englische Vollblüter The Duke of Edinbourgh ist ein Stockwellsohn. Die Söhne von The Duke of Edinbourgh, Piper Tunnel und Leporello, sind in den Trakehner Stammbäumen viel zu finden; die von Leporello ausgehende Hengstlinie ist recht bedeutend.

Auf diese 6 Hauptgruppen entfällt der Hauptanteil der ostpreußischen staatlichen Beschäler.

E. Die Leistungsprüfung der Beschäler in Zwion.

Die Bestrebungen, das ostpreußische Pferd bei seiner in der Nachkriegszeit Jahr für Jahr zunehmenden Schwere einer sorgfältigen Kontrolle seiner Leistungsfähigkeit zu unterziehen, haben im Frühjahr 1926 die Preußische Gestütsverwaltung veranlaßt, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Das im Jahre 1921 aufgelöste, mit dem Landgestüt Georgenburg bei Insterburg früher verbunden gewesene Zuchtgestüt Zwion wurde aus diesem Grunde im Frühjahr 1926 als staatliche Hengstprüfungsanstalt eingerichtet.[1])

Der Betrieb der Hengstprüfungsanstalt gestaltet sich folgendermaßen: Die im Frühjahr auf den ostpreußischen Hengstmärkten von den Privatzüchtern für die spätere Einstellung als Landbeschäler gekauften 3jährigen Hengste werden nicht wie früher gleich den einzelnen Landgestüten zugeteilt, sondern sie gehen sämtlich nach Zwion. Hierzu kommen noch die von dem Hauptgestüt Trakehnen für die Einstellung als Landbeschäler geeigneten und die aus den Hauptgestüten Graditz und Beberbeck für die ostpreußischen Landgestüte bestimmten 3jährigen Hengste, so daß ein durchschnittlicher Bestand von etwa 90 Hengsten vorhanden ist.

[1]) Die Preußische Gestütsverwaltung, a. a. O.

In Zwion werden die jungen Hengste nun je nach Schwere und Anlage einem sachgemäßen Training im schweren Zuge, im leichten Wagen, in der Traberkarre, unter dem Reiter, z. T. auch im Jagdgelände unterzogen.

Die Ausbildung der Hengste in der Prüfungsanstalt dauert etwa ein Jahr. Alsdann werden sie, wenn sie in der Arbeit ihre genügende Leistungsfähigkeit bewiesen haben, den Landgestüten überwiesen, wo sie nach kurzer Tätigkeit auf den Deckstellen im Alter von 4½ bis 4¾ Jahren ihre große Leistungsprüfung abzulegen haben. Diese besteht darin, daß sie in 3 Tagen 200 km je nach ihrer Eignung im Wagen oder unter dem Reiter in einem festgelegten Durchschnittstempo zurücklegen müssen.

Man ist also zu einer ganz neuen Art von Leistungsprüfungen übergegangen. Bisher bestand nämlich in der Halbblutzucht die Einrichtung, die Pferde auf ihre Leistungsfähigkeit durch Rennen zu prüfen. Natürlich sind schwerere Pferde nicht imstande, in Bezug auf Schnelligkeit mit leichteren und höher gezogenen zu konkurrieren (und das Halbblutpferd wurde daher immer dem Typ des Vollblüters angeglichen). Darauf kann es aber auch heute gar nicht mehr ankommen. Bei der ostpreußischen Warmblutzucht handelt es sich heute in allererster Linie um die Züchtung eines Gebrauchspferdes und nicht eines Rennpferdes.

Für die Warmblutzucht verlieren daher die Rennen fast jeden Sinn. Es ist so zu begrüßen, daß der Staat selbst die Initiative ergriffen hat mit dieser neuartigen Leistungsprüfung in Zwion.

Schluß

Ergebnisse der Arbeit.

Wie wir gesehen haben, ist die Umstellung der ostpreußischen Warmblutzucht auf die Züchtung eines schweren Pferdes schon in der Lage der Zucht vor dem Kriege begründet.

Nach dem Kriege hörte der Bedarf an leichten Warmblütern fast ganz auf, während schwere Pferde für die Wirtschaft immer mehr begehrt wurden.

Als Folge dieser wirtschaftlichen Lage wurde eine Umbildung der Zucht notwendig, und zwar mit der ausgesprochenen Tendenz der Vergröberung des produzierten Pferdes, des Gewinns an Knochenstärke und der Zunahme an Körpermaßen.

Meine Messungen an Trakehner Stuten und Hengsten, sowie an sämtlichen vorhandenen staatlichen Landbeschälern, haben bei allen Tieren die von 1920 ab geboren sind, eine wenn auch teilweise nur

kleine Zunahme der Körpermaße, gegenüber den Tieren, die bis 1919 geboren sind, ergeben.

Wenn auch die Differenzen bei einzelnen Maßen nur gering sind, so können wir als Ergebnis doch von einer allgemeinen Tendenz zur Verstärkung sprechen, und zwar zeigt die Tendenz eine Steigerung der Brusttiefe, eine erhebliche Steigerung des Brustumfanges, eine teilweise Steigerung der Größe, und eine Steigerung des Körpergewichts an.

Zu untersuchen, inwieweit die Maße das Optimum des Zuchtziels darstellen oder ihm nahekommen, ist nicht die Aufgabe meiner Untersuchung.

Die Erreichung dieser Verstärkung ist durch die Verbesserung der Aufzucht, die Benutzung schwerer Halbbluthengste, die Ausmerzung von ungeeignetem leichtem Zuchtmaterial und durch eine weitgehende Einschränkung der Vollblutverwendung in der Zucht erreicht worden.

Für das Ergebnis der Verstärkung ist zu berücksichtigen, daß das für meine Untersuchungen herangezogene Zuchtmaterial über dem Durchschnitt steht.

Gelingt es dem ostpreußischen Warmblutzüchter, das gesamte Zucht- und Gebrauchsmaterial ebenso schwer herzustellen wie das in den Landgestüten stehende Pferd, so wird auch der Absatz eines warmblütigen Wirtschaftspferdes wieder ein geregelter werden.

Zum Schluß ist es mir eine angenehme Pflicht, meinem hochverehrten inzwischen verstorbenen Lehrer, Herrn Professor Dr. Völtz, für die Ueberlassung des Themas und die gütige Unterstützung bei Anlegung der Arbeit meinen ergebensten Dank auszusprechen.

Gleichzeitig danke ich Herrn Professor Dr. Hieronymi für die gütige Uebernahme des Referats und Herrn Privatdozent Dr. Kirsch für die freundliche Unterstützung bei Anfertigung der Arbeit.